

KOLUMBUS - NEWS

„Die lebendigste Entdecker-Zeitung im Kiez“
6. Ausgabe Sommer 2019



Eine Zeitung von der und für die Kolumbus Grundschule
in Reinickendorf





Foto: Moritz Hagedorn

Unser Gemüse-Acker

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kolumbus-Grundschule, Büchsenweg 23a, 13409 Berlin

V.I.S.D.P.:

Sylvia Betzing, Schulleiterin der Kolumbus-Grundschule

Julia Kühn, Bernadette Breyer

Redaktion:

Abdulrahman, Ana-Maria, Christina, Dora, Elisa, Isabell, Kemal, Kira, Lamija, Marcel, Miriam, Pharrell, Tahim, Tyler, Zheko

6. Auflage, 250 Exemplare

Die Kolumbus-News erscheint einmal im Jahr

Druck:

SpreeDruck

Wrangelstraße 100

10997 Berlin

Grafiken:

Iconmonstr.de



WIR KIEZREPORTER- UND REPORTERINNEN

Vorwort	S. 4
Die neuen Kiezreporter*innen stellen sich vor!	S. 5
Besuch in Kreuzberg im Layout-Büro der EulenPost	S. 6

DEMOKRATIE UND MITBESTIMMUNG

Frau Giffey zu Gast bei der Kinderpressekonferenz	S. 7
Demokratie	S. 9
Demokratie & Schule - Unsere Gremien	S. 10
Alles über die Klassensprecher*innen und was die so machen	S. 11
Der Klassenrat	S. 12
Das OM-Team	S. 13
Die Schülervollversammlung	S. 14
Die Kolumbus-Grundschule erhält den Helga Moericke Preis	S. 15
Interview mit Staatssekretär Mark Rackles	S. 17
Auf dem Demokratietag im FEZ	S. 18
Brief an die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Frau Sandra Scheeres	S. 20
Kinderrechte	S. 21
Ein Lied von Elisa: Die Kindheit	S. 22
Die Kinder- und Jugendbeauftragte zu Besuch bei den Kiezreporter*innen	S. 23
One Billion Rising	S. 27
Der Girls & Boys - Day	S. 28

UMWELT

Gutes für die Umwelt tun	S. 30
Plastik im Ozean und an Land	S. 30
Der Sache Wegen – Im Unverpackt-Laden plastikfrei einkaufen!	S. 31
Umwelttipps	S. 33
Unser Plastik-Projekt	S. 34
Die Umwelt-AG	S. 35
Die Plastik-Ausstellung an der Kolumbus-Grundschule	S. 36

GESUNDE ERNÄHRUNG

Die Grüne Woche	S. 37
Wir erzählen euch von der Grünen Woche	S. 38
Gesundes Roggenbrot – selbst gemacht	S. 39
Mensa-Probeessen	S. 40
Interview mit den Mitarbeiterinnen der Mensa	S. 41

KULTUR

Besuch bei der Berlinale 2019	S. 42
Filme, die wir auf der Berlinale gesehen haben	S. 44
6K UNITED!	S. 45

SPIELE UND RÄTSEL

Umwelträtsel	S. 46
Umweltlabyrinth	S. 47
Was wisst Ihr über Plastik?	S. 47
Rätselgedicht	S. 48
Finde die Wege!	S. 49
Ein Wörterrätsel	S. 50

IN DER KOLUMBUS-GRUNDSCHULE UMGEHÖRT

Interview mit Frau Herrlinger	S. 51
Im Hort mal nachgefragt	S. 52

Die neuen Kiezreporter*innen stellen sich vor!

Ein Neuer Kiezreporter!



Hallo, ich bin der Tyler. Ich bin ein neuer Kiezreporter und ich freue mich darauf, mich für unsere Schule einzusetzen. Ich sage euch mal was über mich. Ich bin nett und manchmal helfe ich anderen. Ich bin auch Pausenhelfer und achte darauf, dass sich die Kinder an die Pausenregeln halten. Wenn es Streit gibt, versuche ich den Streit zu schlichten oder ich bitte einen Aufsichtslehrer um Unterstützung. In meiner Freizeit spiele ich gern PS4 und kenne mich gut mit PCs aus. Was ich überhaupt nicht leiden kann, ist, wenn mich jemand beleidigt. Am liebsten spiele ich mit meinen Freunden. Im letzten Schuljahr habe ich außerdem das freiwillige Hofdienstteam gegründet. Einmal in der Woche treffen sich alle freiwilligen Kinder in der Schulstation. Wir machen dann den Hof sauber, wenn es nötig ist. Wir arbeiten im Schulgarten und wenn es regnet, beschäftigen wir uns mit Umweltthemen. Aktuell finden wir etwas über Regenwürmer heraus, was die so machen und für was sie nützlich sind. Mein Freund Marcel hat sogar eine Regenwurmstation von zu Hause mitgebracht. Das war es auch schon von mir.

Hallo, ich bin Elisa!

*Es freut mich, euch kennenzulernen! Ich wurde zu den Kiezreporter*innen eingeladen. Ich freue mich sehr, hier zu sein. Als erstes erzähle ich über mich:*

Ich heiße Elisa und bin 10 Jahre alt. Ich möchte später auf jeden Fall einmal um die GANZE Welt reisen! Ich schwärme für Geschichte und liebe die Musik. Wenn ich groß bin, möchte ich Bibliothekarin sein und Bücher schreiben. Ich spiele Gitarre und schreibe Lieder. Ich mag Fabelwesen, wie z.B. Einhörner, Werwölfe, Feen und/oder feuerspeiende Drachen.

*Ich kann ganz schön verrückt sein, wenn ich mit meinen Freund*innen zusammen bin.*

Meine besten Hobbys sind: Töpfern, Lieder singen und schreiben, Gitarre spielen, Geschichten schreiben, Menschen und Tieren (Lebewesen) helfen und anderen Geschenke machen.

Damit verabschiede ich mich jetzt. Alles Liebe wünscht euch, eure Elisa!



Ich bin 11 Jahre alt und heiße Kira.

Meine Hobbys sind reiten und Schlittschuh laufen.

Meine Lieblingsfarben sind alle Farben – außer Schwarz.

Ich esse gerne Spaghetti mit Tomatensoße.

Ich spiele gerne mit Freunden, die mich mögen.



Besuch in Kreuzberg im Layout-Büro der Eulenpost



Hallo, wir sind die Kiezreporter*innen, und erzählen euch vom Besuch in Kreuzberg! Wir waren am 8. Mai zu Besuch bei einer netten Dame, die zufälligerweise an dem Tag Geburtstag hatte. Dort waren noch weitere vier Mitarbeite*innen, die alle was mit Schrift und Gestaltung und Layout zu tun hatten. Die nette Dame hieß Rotraud Biem und zeigte uns, wie wir ein Layout selber gestalten können.

Mit einem Programm, das sich „Adobe InDesign“ nennt, erstellt sie die Reinickendorfer Kiezzeitung ´EulenPost´. Sie zeigte uns auch, wie der Text automatisch korrigiert werden kann. Die Wörter werden angezeigt, die falsch geschrieben sind. Außerdem zeigte sie uns noch, wie sie die Helligkeit verändert, etwas hinzufügt bzw. wegradiert. Zum Schluss aßen wir Kuchen! Das, was wir dort erfahren haben, können wir gut für unsere Schülerzeitung nutzen.

Eure Kiezreporterinnen, Elisa und Ana



Frau Giffey zu Gast bei der Kinderpressekonferenz

Am 18. September wurden wir in den Zoo Palast auf die Kinderpressekonferenz der Berliner Morgenpost eingeladen. Anlass hierfür war, dass unsere vorletzte Schülerzeitung auf dem Berliner Schülerzeitungswettbewerb 2018 mit dem Extrapreis in der Kategorie 'Politische Berichterstattung' ausgezeichnet wurde. Stellvertretend für unsere Kolleginnen und Kollegen der Kiezreporter-AG an der Kolumbus-Grundschule besuchten wir - Pharrell, Isabell, Ana und Lamija - die Kinderpressekonferenz, zu der auch viele Kinder und Jugendliche anderer Berliner Schulen gekommen sind. Auf dieser Konferenz hatten ca. 200 Teilnehmer*innen die Möglichkeit, unserer derzeitig amtierenden Bundesfamilienministerin Franziska Giffey, die vorher Bürgermeisterin des Bezirks Neukölln war und Parteimitglied der SPD ist, die unterschiedlichsten Fragen zu stellen.



Da sich Frau Giffey als Politikerin für Kinder und Familien stark macht, stellte sie sich gerne den Fragen und Anliegen der Schüler*innen. Unter anderem setzt sich Frau Giffey derzeit für das Gute-KiTa-Gesetz ein, welches Anfang 2019 in Kraft treten soll. 5,5 Milliarden Euro will der Bund investieren, damit das KiTa-Angebot verbessert wird. Ebenso soll dadurch eine finanzielle Entlastung für Eltern mit weniger Einkommen geschaffen werden.

Während der Kinderpressekonferenz wurde ein Mikrofon unter den Kindern und Jugendlichen herumgereicht, damit sie direkt ihre Fragen an die Bundesfamilienministerin richten konnten.

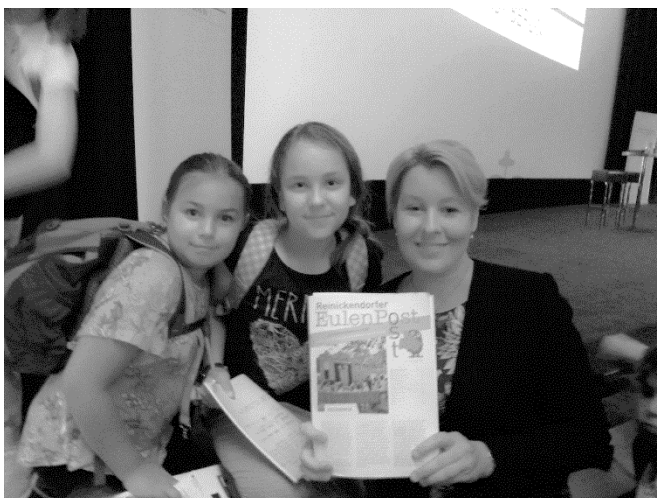
Eine Frage lautete, was Frau Giffey während ihrer Amtszeit besonders wichtig ist. Frau Giffey antwortete, dass es ihr Anliegen ist, dass jedes Kind egal welcher Herkunft, die Chance auf eine gute Entwicklung hat. Derzeit verlassen 10% der Schüler*innen die Schule ohne Abschluss, was sich gemäß Frau Giffey ändern muss. Jedes Kind hat das Recht auf Unterstützung, ebenso liebevoll aufzuwachsen und seine Talente kennenzulernen und zum Ausdruck zu bringen. Frau Giffey möchte, dass Kinder einmal werden können, was sie sich erträumen. Um ihren Traumberuf später ausüben zu können, soll jedes Kind die Schule mit einem guten Abschluss verlassen. Dabei ist es ihr wichtig, dass nicht nur der Unterricht in der Schule gut ist, sondern auch eine gute Betreuung am Nachmittag stattfindet.



Neben den politischen Zielen, die Frau Giffey verfolgt, interessierten sich die Kinder und Jugendlichen auch für ihren Alltag. Der Tag von Frau Giffey beginnt sehr früh, bereits um 5h oder 6h. Nachdem sie mit ihrem Sohn gefrühstückt hat, beginnt ihr Tag als Ministerin. Da Frau Giffey für ganz Deutschland zuständig ist, reist sie sehr viel. In einem halben Jahr machte sie 200 Reisen und besuchte Jugendliche und KiTas in allen 16 Bundesländern der Bundesrepublik. Auch am Wochenende nimmt Frau Giffey Termine als Bundesfamilienministerin wahr.

Da stellte sich auch die Frage, wie man Bundesfamilienministerin wird. Frau Giffey erklärte, dass man von der Partei, in der man Mitglied ist, gefragt wird, ob man dieses Amt übernehmen möchte. Die Mitglieder der Partei müssen damit einverstanden sein. Wenn man nominiert ist, wird man im Bundestag durch den Bundespräsidenten vereidigt, indem man schwört, nur das Beste zu machen.

Wir Kiezreporter*innen fanden Frau Giffey sehr sympathisch und finden es toll, dass sie sich eine Stunde lang den Fragen vieler Berliner Kinder und Jugendlichen gestellt hat. Nach der Kindepressekonferenz war noch Zeit für Fotos und Autogramme. Wir Kiezreporter*innen ließen es uns nicht nehmen, ein Foto mit der Bundesfamilienministerin zu machen. Außerdem hatten wir Geschenke für sie dabei: Wir überreichten Frau Giffey die letzte Ausgabe der EulenPost sowie unsere Schülerzeitung. So hoffen wir, dass sie viel Freude beim Lesen hat. Eure Kiezreporter*innen!





Demokratie



Demokratie ist schon vor mehr als 2000 Jahren in Athen entstanden. Das war die erste Stadt, die Demokratie benutzte und über Entscheidungen abstimmte. Die Demokratie in Athen war ganz anders, als die Demokratie heute.

Demokratie heute und Demokratie damals

Heute hat jeder Erwachsene das Recht seine politische Meinung zu sagen. Damals in Athen hatten Frauen, Kinder, zugezogene Ausländer*innen, Sklavinnen und Sklaven kein Recht darauf, die Meinung zu sagen. Damals konnte die Volksversammlung mit Hilfe des Scherbengerichts (Erklärung s. unten) Bürger*innen aus der Stadt für mehrere Jahre ausweisen. Heute gibt es so was nicht mehr. Von Dora!

Wie ist Demokratie entstanden?
Im Jahr 594 v. Chr. kam es zu einem Aufbruch in Athen. Die Bevölkerung wollte sich nicht länger von den Adligen unterdrücken lassen. Es kam zu blutigen Aufständen, an deren Ende die Bevölkerung über Regeln und Rechte entscheiden durfte.

Erklärung *Scherbengericht:

Jede*r Bürger*in schrieb den Namen des Mannes oder der Frau auf eine Tonscherbe, der oder die aus der Stadt ausgewiesen werden sollte. Die Person, auf die die meisten Scherben entfielen, musste dann die Stadt verlassen.



Demokratie & Schule

Demokratie heißt mitbestimmen, gefragt werden, sich einbringen, wählen dürfen, aktiv mitmachen, teilnehmen, Meinung äußern, akzeptieren, teilhaben, anerkennen, tolerieren, abstimmen. Demokratie leben bedeutet, die vielen Möglichkeiten auszuschöpfen, die es gibt, um zum Wohl aller Schüler*innen und in ihrem Interesse zu handeln.

Unsere Gremien

Die Klassensprecher*innen

Jede*r Schüler*in kann Klassensprecher*in werden. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden in den Klassen die Klassensprecher*innen für 1 Jahr gewählt. Die gewählten Schüler*innen genießen das Vertrauen der Kinder und setzen sich für ihre Klasse ein. Sie nehmen regelmäßig am Schülerparlament teil.

Das Schüler*innenparlament

Im Schülerparlament treffen sich die Klassensprecher*innen regelmäßig mit der Schulleitung und sprechen über Probleme und Wünsche. Hier werden die Ideen aller Schüler*innen eingebracht und Entscheidungen zur Umsetzung von Projekten und Schulaktionen getroffen. Auch Kommunalpolitiker*innen werden eingeladen, um von ihrer politischen Arbeit zu berichten.

Das OM- Team

Organisation und Moderation verbirgt sich hinter den beiden Großbuchstaben. Das Team besteht aus Kindern, die sich einmal in der Woche treffen und beraten, welche Themen für die Schülervollversammlung wichtig sind. Sie koordinieren die Beiträge der Kinder im Programm und begleiten mit dem Mikrofon die Veranstaltung. Seit einigen Jahren führt das OM - Team unserer Schule auch durch das Bühnenprogramm des Kiezfestes am Schäfersee.

Der Klassenrat

Der Klassenrat ist ein demokratisches Gremium in der Klassengemeinschaft. Im Klassenrat beraten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam über die Lösungen von Problemen innerhalb ihrer Klasse. Sie sprechen über Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Schule oder stimmen über die Wahl der Klassenausflüge ab. Im Klassenrat darf jede*r zu Wort kommen. Wichtige Themen und Ideen werden gesammelt und über die Klassensprecher*innen an das Schülerparlament weitergegeben.

Die Schüler*innen-Vollversammlung

Alle Schüler*innen und Lehrkräfte treffen sich auf der Schülervollversammlung und erleben gemeinsam ein Programm, das von Schüler*innen für Schüler*innen gestaltet wird. Hier werden wichtige Ansagen zu aktuellen Projekten oder Schulthemen gemacht. Kinder wie Erwachsene, die sich besonders für die Schule einsetzen, werden geehrt. Hier können Tänze, Lieder oder andere kreative Beiträge von Kindern eingebracht werden. Das Programm der Schülervollversammlung wird vom OM-Team der Schule zusammengestellt und die Veranstaltung von den Kindern moderiert.

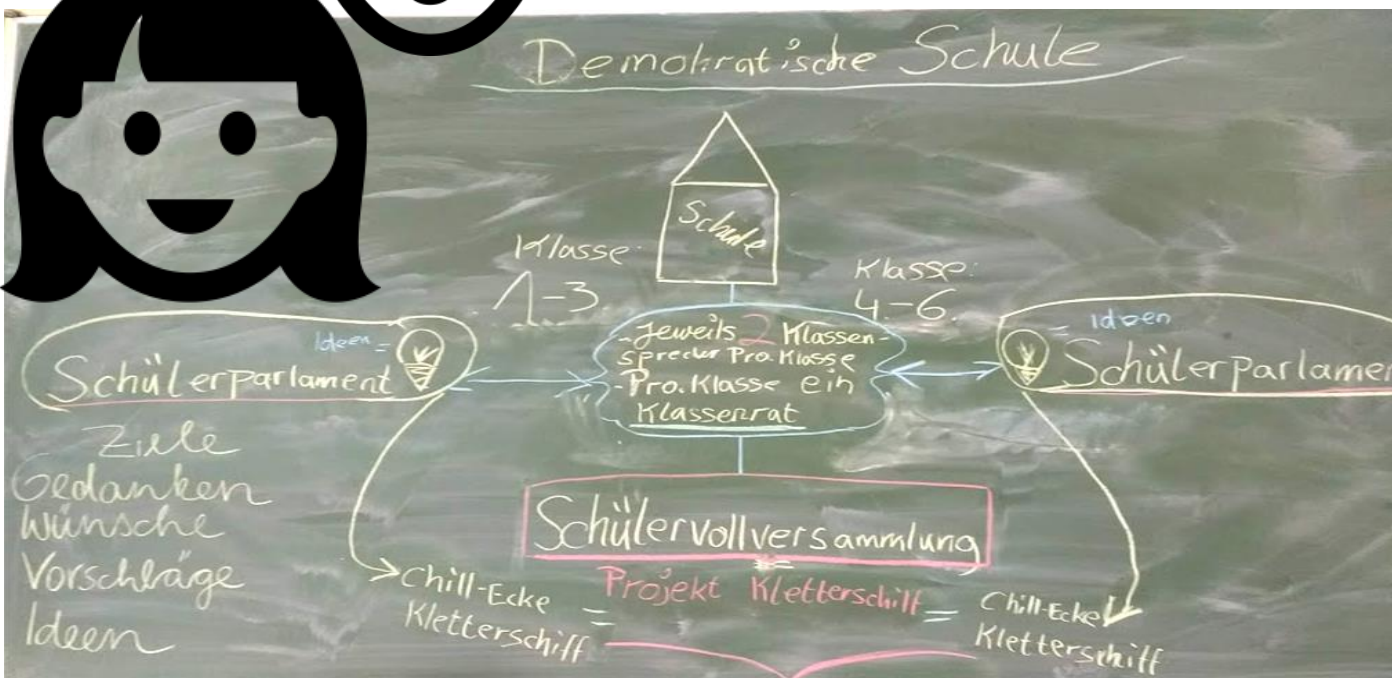
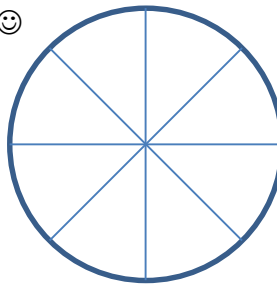


Alles über Klassensprecher*innen und was die so machen

Was ist und macht ein*e Klassensprecher*in?
 Klassensprecher*innen sind Schüler*innen, die die Rechte ihrer Klasse vertreten und auch die Ideen zum Schülerparlament bringen. Die Klassensprecher*innen gehen also zum Schülerparlament und erzählen dort etwas über ihre Klasse. Sie schlagen der Schulleitung alle Ideen vor und schreiben sich alles auf, was im Schülerparlament gesagt wird. Danach informieren sie ihre Mitschüler*innen in der Klasse, was alles besprochen wurde oder teilen ihnen wichtige Sachen mit.

Wie wird man Klassensprecher*in?
 Ein*e Klassensprecher*in kann jedes Kind werden. Dafür bewerben sie sich und werden gewählt. Sie überzeugen die Kinder, warum sie Klassensprecher*in werden wollen. Die Klasse stimmt darüber ab, wen sie haben wollen. In unserer Klasse ist das so: Die beiden Kinder, die die meisten Stimmen bekommen haben, sind dann unsere Klassensprecher*innen für ein Schuljahr. Es werden auch noch andere Kinder als Stellvertreter*innen gewählt, falls mal eine*r krank wird.

Die Klassensprecher*innen sollen manchmal auch aufpassen, dass sich die Kinder in der Klasse an die Regeln halten. Das ist für sie schwer. Eure Isabell



Der Klassenrat

Hallo, ich bin Lamija aus der 5c. Bei uns im Klassenrat ist es sehr spannend. Es gibt viele Themen, die wir besprechen, zum Beispiel ob wir einen Kuchenbasar durchführen oder wohin wir einen Ausflug machen wollen, über unser Faschingsfest oder eine Klassenfahrt. Es gibt auch Kärtchen, auf denen draufsteht: Zeitangabe, Protokoll und vieles mehr. Wer die Zeitkarte hat, guckt auf die Zeit. Wenn sich im Stuhlkreis ein*e Schüler*in meldet, um was zu sagen, darf sie oder er nur fünf Minuten lang reden. Das ist dann die oder der Zeitwächter*in. Auch wenn ein*e andere Schüler*in mit Reden dran ist, wird auf die Zeit geachtet, damit alle drankommen. Wir stimmen auch ab im Klassenrat. Zum Schluss räumen wir alles auf und machen wieder normalen Unterricht. Unser Klassenrat findet immer montags in der Stunde zum Sozialen Lernen statt.
Von Lamija

Der Klassenrat

In meiner Klasse haben wir jeden Mittwoch in der 5. Stunde einen Klassenrat. Ein Klassenrat ist ein Stuhlkreis, in dem die ganze Klasse sitzt und Probleme bespricht. Es gibt den Kummerkasten, in den wir die Zettel reinwerfen, auf die wir ein Problem schreiben. Wir können die Probleme im Klassenrat selbst lösen, ohne dass die Lehrer oder Lehrerinnen Strafen verteilen wie Nachsitzen und Tadel oder so was. Es gibt verschiedene Ämter wie zum Beispiel den oder die Moderator*in oder die oder den Redelisteführer*in. Ich finde den Klassenrat cool, weil die Kinder selbst sagen dürfen, wann sie ihr Thema besprechen wollen und dass wir mitentscheiden können, worüber wir reden. Eure Ana

In unserem Klassenrat

In unserem Klassenrat gibt es verschiedene Themen, die wir uns aussuchen dürfen. Das machen wir per Abstimmung. Themen können Klassenausflüge, Streitereien, Konsolenspiele mit Altersbegrenzung und neue Veränderungen in der Schule oder Klasse sein. Dann gibt es noch verschiedene Klassenrat-Dienste:

z.B. Moderator*innen, Zeitwächter*innen, die Redelisteführer*innen und Regelwächter*innen.

Die Schüler*innen, die die Redeliste führen, dürfen auch entscheiden, wer als nächstes dran kommt. Wir sitzen alle im Stuhlkreis und wer den Sprechball grade hat, darf reden. Die Anderen hören zu und überlegen sich Antworten. Die Regelwächter*innen achten darauf, ob sich alle an die Regeln halten. Die Zeitwächter*innen achten auf die Zeit, die die Kinder haben, um zu reden. Die Zeiten der Redebeiträge sind unterschiedlich. Der oder die Moderator*in führt den Klassenrat und beendet ihn. Beim letzten Mal hat die Mehrheit abgestimmt, dass wir am nächsten Wandertag zum Schlittschuhlaufen gehen.
Tahim und Kemal

Das OM-Team



Wir sind Schüler*innen, die sich einmal in der Woche jeden Dienstag treffen. Wir bereiten alles für die SSV, die Schülervollversammlung vor und wir moderieren sie auch. Es macht uns Spaß. Wir stellen einen Plan zusammen, in welcher Reihenfolge die Belehrungen oder wichtigen Ansagen und Informationen und Auftritte von Kindern angesagt werden. Das sind meist einstudierte Tänze, Lieder oder Kunststücke, die sich mit den Schulthemen abwechseln. Auf vorbereiteten Blättern steht alles, was wir sagen wollen. Wir stecken sehr viel Arbeit in die Vorbereitung der Versammlung und machen uns Gedanken, welche Dinge für alle wichtig sind. Das kann ein tolles Projekt sein oder ein Lob für Kinder, die sich für die Schule engagieren. Das sollten alle auch wahrnehmen und zuhören, damit sich unsere Schule verändert. Wir finden es schade, dass einige Kinder quatschen. Das Beste ist, wenn alle zuhören und klatschen. Es macht uns aber trotzdem Spaß und viele Kinder machen mit. Zur Zeit sind ca. 8 Personen der 4. bis 6. Klasse bei uns im Team. Wir haben auch bei dem Projekt Notinsel mitgeholfen, neue Notinseln zu finden und beim Kiezfest am Schäfersee moderieren wir seit 3 Jahren das Bühnenprogramm. Euer OM-Team



Die Schülervollversammlung

In der Kolombus-Grundschule gibt es eine Schülervollversammlung. Alle Schüler*innen versammeln sich in der Turnhalle. Auf der Schülervollversammlung, abgekürzt SVV, gibt es viele Vorträge von den Kindern. Sie singen oder tanzen was vor oder zaubern.

Es gibt auch viele wichtige Ansagen über die Schule von Frau Betzing und den Kindern des OM-Teams. Bei der Versammlung am 10.12.2018 war der Staatssekretär Herr Rackles da und hat der Schule einen Preis überreicht. Dieser Preis heißt Helga Moericke Preis. Das ist eine Auszeichnung. Dazu gab es Geld für die Schule. Er hat gesagt, dass er unser Programm gut findet. Es gibt bei jeder Schülervollversammlung ein Programm. Zuerst kommen meist die wichtigen Vorträge und dann kommen die Tänzer*innen, Sänger*innen oder Magier*innen mit ihren unfassbaren Zaubertricks. Auch zwei Lehrer*innen haben uns schon etwas auf der Harfe und dem Klavier vorgespielt.

Geschrieben von Lamija





Die Kolumbus-Grundschule erhält den Helga Moericke Preis 2018 für ihr Engagement in der Demokratiebildung

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Schule wurde vor den Weihnachtsferien ausgezeichnet. Wir haben den Helga Moericke Preis 2018 bekommen. Diesen besonderen Preis hat die Schule für ihr Engagement in der Demokratiebildung der Schüler*innen erhalten. Bei uns an der Schule gibt es nicht nur den Klassenrat und das Schülerparlament, sondern auch eine regelmäßig stattfindende Schülervollversammlung, zu der sich alle Klassen gemeinsam in der Turnhalle versammeln. Die SSV wird von den Schüler*innen des OM-Teams organisiert, durchgeführt und sogar moderiert. Dabei werden sie von der Schulleiterin Frau Betzing unterstützt. Jeden Dienstag treffen sich die Teilnehmer*innen der AG, um sich über verschiedene Themen der Schule auszutauschen, z. B. was gut läuft oder verbessert werden kann, aber auch was schief liegt und unbedingt verändert werden muss.

Die Kinder des OM-Teams planen die nächste SSV. Sie überlegen, über welche wichtigen Angelegenheiten sie die Kinder der Schule informieren wollen und stellen das Programm zusammen, denn auf der SSV wird nicht nur geredet, sondern auch gesungen und getanzt. Dafür können sich Kinder einzeln oder in Gruppen anmelden. Wir finden es gut, dass wir uns immer mal gemeinsam treffen und so einen Zusammenhalt spüren, da unsere Schule ja mittlerweile mit drei Gebäuden und zur Zeit 630 Schüler*innen sehr groß geworden ist. Toll ist auch, dass alle mitmachen können. Das stärkt das Selbstbewusstsein, vor so vielen Menschen zu sprechen oder etwas aufzuführen. An unserer Schule ist es ganz selbstverständlich geworden, mitzubestimmen. Das liegt unserer Schulleiterin sehr am Herzen. Wir haben mitbestimmt, dass es zwei Chill-Ecken für die Hofpausen gibt und wie unser neues Kletterschiff aussehen soll. Deshalb ist es ja auch so toll geworden, weil unsere Ideen und Wünsche mitberücksichtigt wurden.

Zudem können sich Schüler*innen der 5. und 6. Klassen als Pausenhelfer*in dafür einsetzen, dass es weniger Gewalt auf dem Schulhof gibt. Wenn ein Kind ein Problem hat oder Hilfe braucht, kann es die Pausenhelfer*innen ansprechen. Die kümmern sich dann darum oder holen schnell ein*e Aufsichtslehrer*in. Man kann sie an ihren roten Westen erkennen. An unserer Schule gibt es auch eine Schülerzeitung, die Kolumbus-News, die von den Schüler*innen gestaltet wird. Die Kinder schauen sich auch als Kiezreporter*innen im Kiez um und schreiben für die Kiezzeitung EulenPost. Zu Beginn des Schuljahres haben eine 5. Klasse an einem Filmprojekt zum Thema Kinderrechte und eine 4. Klasse am politischen Wettbewerb 2018 teilgenommen. Projekte unter Mitbeteiligung von Kindern werden an unserer Schule immer unterstützt. Wir lernen dabei, Verantwortung für uns und andere zu übernehmen und sind über unsere Rechte gut aufgeklärt. Wir wissen aber auch, was es heißt, sich für etwas einzusetzen und schätzen die Schule als einen Ort der Mitbestimmung, damit sich alle wohlfühlen. Vielleicht könnt ihr euch auch noch an das Notinsel-Projekt erinnern. Da sind einige Schüler*innen losgegangen und haben die Inhaber*innen von Läden gefragt, ob sie bei der Notinsel-Aktion mitmachen wollen, Kindern in Notsituationen eine sichere Anlaufstelle anzubieten. Mitmachen, mitbestimmen, mitgestalten, ist ein Grundrecht von Kindern. An unserer Schule dürfen wir das in ganz vielen Bereichen schon und dafür haben wir den Preis bekommen.



Interview mit Staatssekretär Mark Rackles

Die feierliche Preisverleihung fand in unserer Schule in der Turnhalle statt. Dafür wurden alle Schüler*innen zu einer Schülervollversammlung eingeladen. Auch die Jean Kraemer Oberschule war mit ihren Vertretern bei uns zu Gast, um ebenfalls einen Preis in Empfang zu nehmen. Die Preise für die Reinickendorfer Schulen überbrachte der Staatssekretär Mark Rackles, stellvertretend für die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres. Er richtete uns herzliche Grüße von ihr aus und sagte einige Worte in ihrem Namen. Nach der Verleihung des Helga Moericke Preises blieb noch kurz Zeit für Fragen. Kiezreporter Tyler führte dieses kleine Interview mit ihm.

KR Tyler: „Hallo Herr Rackles, schön, dass Sie noch ein bisschen Zeit haben. Ich wollte Sie fragen, welchen Eindruck haben Sie von unserer Schule gewonnen?“

StS Mark Rackles: „Ich habe einen sehr guten Eindruck gewonnen. Eure Schülerinnen und Schüler scheinen morgens energiegeladener zur Schule zu kommen und haben eine positive Kraft im Tanzen, im Singen und Rumtollen. Das ist sehr angenehm und sehr beeindruckend.“

KR Tyler: „Gibt es etwas, was Sie unserer Schule noch mit auf den Weg geben wollen?“

StS Mark Rackles: „Ich möchte der Schule gerne sagen, dass der Weg, den die Schule eingeschlagen hat, also, dass die Schüler*innen beteiligt werden, mitbestimmen dürfen, dass ihr eine Schülerzeitung habt und es ein Parlament gibt, dass ihr diesen Weg weiter geht und möglichst viele mitnimmt, auch die Schwächeren. Auch die, die nicht so gerne reden, mal nach vorne holt, damit sie eine Chance bekommen, etwas von sich zu zeigen. Der Eindruck in der Turnhalle eben war ein ganz toller. Viele haben sich dargestellt. Sie hatten kein Problem damit, etwas aufzuführen, haben getanzt, alle haben geklatscht, viele haben zugehört und Geduld bewiesen. Ich fand das sehr bemerkenswert und will euch sagen, macht weiter so!“

KR Tyler: „Danke für Ihre Meinung. Das war es auch schon. Wir wussten, dass ihre Zeit sehr knapp ist, deshalb haben wir es kurz gemacht.“ 😊



DEMOKRATISCH HANDEL DEMOKRATISCH HANDEL



**Auf dem Demokratietag im FEZ
(Freizeit – und Erholungszentrum
in der Wuhlheide)**

Wir waren eingeladen! Wir, das sind die Kinder der 5b mit ihrem Filmprojekt gegen Gewalt in der Erziehung und das OM Team unserer Schule, um das Projekt Kletterschiff vorzustellen. Dafür hatten wir uns im Vorfeld beworben. Selbstverständlich waren nicht nur wir, sondern auch viele andere Berliner Schüler*innengruppen mit ihren mitbestimmten und mitgestalteten Projekten dabei. In den gemeinsamen Workshops haben wir uns gegenseitig erzählt, wie die Ideen zu den einzelnen Projekten entstanden sind und welchen Anteil der Mitbestimmung es dabei gab.

Nach den gegenseitigen Präsentationen haben die Workshop-Gruppen kleine Performances erarbeitet, die im Anschluss an die gemeinsame Arbeitsphase für alle anderen aufgeführt wurden. Während der Ausstellung aller Projektideen erklärten wir den, an unserem Projekt interessierten Teilnehmer*innen, alle demokratischen Abläufe unserer Projekte. Wir vom Kletterschiff zum Beispiel, haben davon erzählt, wie unser altes, sanierungsbedürftiges Schiff abgerissen wurde, nachdem es eine lange Zeit abgesperrt war. Auch das war ein erster demokratischer Prozess. Über das Schüler*innen-Parlament konnten alle Kinder in ihren Klassen abstimmen, ob das Schiff repariert oder abgerissen und ein neues Schiff gebaut werden soll. Die Mehrheit der Kinder entschied sich für den Neubau des Kletterschiffes.



Dann kam die Mitmachzeit mit dem Modellbauworkshop für die Kinder, die Lust hatten das neue Kletterschiff mitzugestalten. Viele Kletterelemente daraus finden sich am neuen Schiff wieder. Die gemeinsame feierliche Eröffnung mit einer Schiffstaufe auf der ersten Schüler*innen-Vollversammlung nach den Sommerferien auf dem Schulhof war dann der Höhepunkt und die Eroberung des Schiffes danach, ein unvergessenes Erlebnis. Das neue Kletterschiff ist auch so toll geworden, weil wir daran mitarbeiten durften. Dazu ist ein kleiner Film entstanden, der, über die Beteiligung von Kindern des OM-Teams an der Kinderjury 2018, finanziert werden konnte. Den könnt ihr euch auf der Homepage der Kolumbus-Grundschule ansehen.



Und auch der Film der 5b „Gewaltfreie Erziehung“ ist entstanden, indem die Kinder mit Unterstützung eines erfahrenen Filmemachers alles selbst planen konnten, von der Auswahl des Themas, über die Regie- und Kameraführung, den Ton, die Dialoge und Szenenbilder, die Auswahl der Schauspieler*innen bis hin zur Fertigstellung des Films. Mitmachen bedeutet jedenfalls eine Menge Spaß. Sich dann gemeinsam anzusehen, was wir erschaffen haben, ist ein großartiges Gefühl. Den Eindruck hatten wir auch von den Mitmacher*innen der vielen anderen Projekte, die an diesem Demokratietag, am 2. April 2019 im FEZ in der Wuhlheide präsentiert wurden.

Wir finden, dass es sich immer wieder lohnt, die Augen offenzuhalten nach Möglichkeiten, sich einzubringen. Das macht nicht nur Spaß, sondern erfüllt uns auch ein kleines bisschen mit Stolz, wenn wir auf das zurückblicken, was wir mit unserer Stimme erreicht haben. Am Ende der Veranstaltungen haben wir einen Brief mit unseren Wünschen an die Bildungssenatorin Frau Sandra Scheeres überreicht.

Eure Kiezreporter*innen, mal wieder unterwegs ☺



Brief an die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Frau Sandra Scheeres



Berlin, den 01.04.2019

Liebe Frau Scheeres,

wir sind Schülerinnen und Schüler der Kolumbus Grundschule und hier sind folgende Wunschkategorien für die Verbesserungen der Schule. Einer der wichtigsten Wünsche ist, dass es warmes Wasser auf den Toiletten zum Händewaschen gibt. Zudem wünschen wir uns, dass der Unterrichtsbeginn eine Stunde später anfängt, also in ganz Berlin um 9 Uhr. Wir haben großen Lehrermangel und es kommt immer wieder vor, dass Unterricht ausfällt und nicht vertreten wird. Da wir uns sehr für den Klimawandel interessieren und uns auch dafür einsetzen, wollen wir gerne am Freitag, trotz Schulpflicht demonstrieren, ohne, dass wir einen unentschuligten Fehltag haben. Statt Papier möchten wir mobile Tablets zum Arbeiten im Unterricht und Kindle Paperwhite zum Lesen im Leseclub. Damit wir die Lust am Lernen nicht verlieren, sollten die Lehrer uns Kinder mehr mit einbeziehen und die Themen spannender gestalten oder auch mal spielerisches Lernen zulassen. In der ersten kleinen Hofpause würden wir uns wünschen, unsere Handys benutzen zu dürfen, somit könnte das Handyverbot in der zweiten großen Hofpause sowie im gesamten Schulgebäude bestehen bleiben. Oder wir könnten auch die Handys im Unterricht benutzen. Wir würden uns freuen, wenn ein Schulfach mit eingebracht wird, welches für unseren Alltag wichtig ist, wie zum Beispiel Handwerksunterricht. Unsere Turnhalle ist viel zu klein, deshalb wünschen wir uns im Klemkepark gleich neben der Schule einen Fitnessparcours, den wir auch zum Sport nutzen können.

Vielen Dank, dass Sie sich für unsere Wünsche Zeit nehmen.

Mit freundlichen Grüßen, die Schülerinnen und Schüler der Kolumbus Grundschule in Reinickendorf



Diese Fotos sind vor 2 Jahren während des Besuchs der Kiezreporter im Abgeordnetenhaus entstanden.



Kinderrechte

Bestimmt kennt das jede*r von euch: Eltern, Erwachsene und Lehrer*innen dürfen alles bestimmen! Das ist manchmal gut, denn sie wissen schon vielmehr als wir Kinder, weil sie schon länger auf der Welt sind als wir. Aber einen Haken gibt es an der Sache schon: Wir Kinder haben auch Rechte!!!

Zum Beispiel dürfen wir über Sachen mitbestimmen, denn wir haben das Recht auf Beteiligung. Wir haben das Recht zu lernen, zu spielen, das Recht auf Schutz vor Krieg und Gewalt, unsere Meinung frei zu äußern, auf Privatsphäre, gleich behandelt zu werden und gesund zu bleiben! Keiner hat das Recht, dich herumzuschubsen, zu beleidigen, zu missbrauchen und dir wehzutun.

Kinder haben das Recht auf gute Bildung und Schule.

Sie haben das Recht, sich zu entfalten.

Jedes Kind hat das Recht, auf Gesundheit.

Jedes Kind hat das Recht, das zu erreichen, was es erreichen will.

Es ist wichtig, seinem Ziel oder seinen Träumen zu folgen, egal was gesagt wird. Ihr könnt alles erreichen, ganz egal ob ihr klein seid, ein Mädchen oder ein Junge seid oder eine andere Kultur habt.

Lasst euch nie unterkriegen. Und auch ganz egal, was andere sagen, hört auf euer Herz!

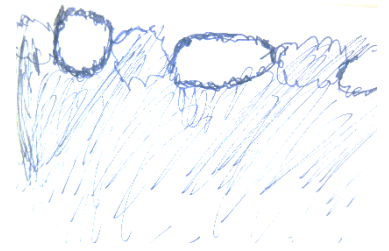
Von Elisa!



Gemalt von Ana-Maria

Ein Lied: Die Kindheit

Die Kindheit



Kindheit so schön und so frech wie in jeder Zeit.
Blau, grün, rot, gelb, wunderschön auf ganzer Weite.
Senkst du ein bisschen, für kurz, deine Stimme ab,
liegen wir nur in der heißen Sonne. Und wenn du meinst, es ist Zeit dafür.

Fliegen wir ab. Die Kindheit ist so wunderbar, fliegen wir ab. Und wenn du meinst, es ist alles klar, fliegen wir ab. Wir haben Zeit für eine Ewigkeit, fliegen wir ab. Und alles wirkt sofort, auf jeden Fall.

Ich schmücke mich und dich mit Blumen, voll.
Mit kunterbunten, schönen Blumen, voll.
Dann fängt es fürchterlich an zu regnen.
Das macht doch nichts, wir springen in Pfützen.



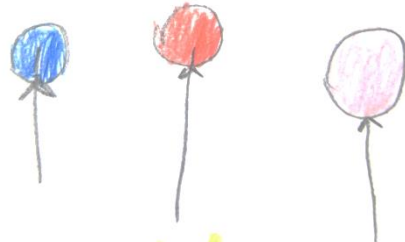
Fliegen wir ab. Die Kindheit ist so wunderbar, fliegen wir ab. Und wenn du meinst es ist alles klar, fliegen wir ab. Wir haben Zeit für eine Ewigkeit, fliegen wir ab. Und alles wirkt sofort, auf jeden Fall.

In engen Vergangenheiten.
Vermisse ich dich auch schon sehr.
In der Zukunft sind wir bestimmt zu sehen.
Aber ich werde dich zuerst entdecken.



Fliegen wir ab. Die Kindheit ist so wunderbar, fliegen wir ab. Und wenn du meinst, es ist alles klar, fliegen wir ab. Wir haben Zeit für eine Ewigkeit, fliegen wir ab. Und alles wirkt sofort, auf jeden Fall.

Von Elisa



Die Kinder- und Jugendbeauftragte von Reinickendorf Nicole Nowarra zu Besuch bei den Kiezreporter*innen in der Kolumbus Grundschule

Am 20.03.2019 bekamen wir Kiezreporter*innen Besuch von Frau Nowarra, der Kinder - und Jugendbeauftragten von Reinickendorf, die seit November 2018 in ihrem Amt ist. Wir sind Ana, Tyler, Kemal, Tahim, Lamija, Dora, Miriam und Kira und wir stellten ihr viele Fragen zu ihrem neuen Amt wie z.B. **was überhaupt eine Kinder - und Jugendbeauftragte ist:**

Frau Nowarra arbeitet im Reinickendorfer Bezirksamt und wird dort bald ihr eigenes Büro beziehen. Das Bezirksamt ist die Verwaltung vom Bezirk und kümmert sich z.B. um die Bepflanzung der Straßen und stellt die Personalausweise aus. Eine Verwaltung hat ganz viele Aufgaben, in denen es darum geht, dass es den Bürger*innen, die im Bezirk leben, gut geht. Jede*r hat aber eine andere Vorstellung davon, was es heißt: Mir geht es gut. Ein alter Mann hat andere Bedürfnisse als eine junge Frau oder ein kleines Kind. Auch Schulkinder haben nochmal andere Bedürfnisse. Um diese unterschiedlichen Interessen zu wahren, gibt es Beauftragte. Zum Beispiel gibt es eine Gleichstellungsbeauftragte, die darauf achtet, dass Männer und Frauen die gleichen Rechte haben und kriegen. Dasselbe gilt für Schwule und Lesben.

Es gibt auch Schwerbehindertenbeauftragte; diese kümmern sich darum, dass Menschen mit Behinderung zum Beispiel in U-Bahnstationen Fahrstühle zur Verfügung haben.

Die Bürger*innen sollen durch die unterschiedlichen Beauftragten an allem, was im Bezirk gebaut und geändert werden soll, beteiligt werden. Zu den Bürger*innen gehören Menschen jeden Alters, aber jeder denkt bei Bürger*innen an Erwachsene. Erwachsene und Kinder haben aber nicht die gleichen Bedürfnisse und oft haben Erwachsene gar nicht so die Ahnung, was Kinder wollen. Deshalb ist es nicht schlecht, wenn man eine Kinder- und Jugendbeauftragte hat, die die Interessen von Heranwachsenden im Bezirksamt vertritt. Eine Kinder - und Jugendbeauftragte soll die Beteiligung von Kindern im Bezirk stärken. Überall wo Kinder lernen und spielen, sollen sie an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt werden. Dieses Amt der Kinder - und Jugendbeauftragten gibt es in Reinickendorf erst seit November 2018 und gab es bisher nur in Spandau.





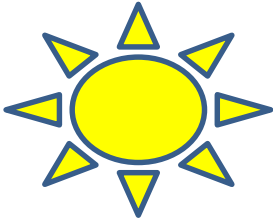
Des Weiteren fragten wir Frau Nowarra, wie der Arbeitsalltag eine Kinder - und Jugendbeauftragten aussieht:

Zurzeit findet Frau Nowarra, die noch ganz frisch im Amt ist, heraus, wie der Bezirk funktioniert. Sie besucht Schülerversammlungen und nimmt Kontakt mit den Schüler*innen auf. Sie spricht auch mit Klassensprecher*innen, damit diese wissen, dass es eine Kinder - und Jugendbeauftragte in Reinickendorf gibt. Diese Info soll an die einzelnen Klassen weitergeleitet werden, damit alle Kinder und Jugendlichen wissen, dass sie sich mit ihren Anliegen an die Anwältin der Kinder in Reinickendorf, nämlich an Frau Nowarra, wenden können. Die Anliegen der Kinder leitet Frau Nowarra an die Verwaltung weiter und versucht gemeinsam mit ihren Kolleg*innen diese zu berücksichtigen und umzusetzen.



Des Weiteren möchte Frau Nowarra einen Reinickendorfer Kinderrechtstag einführen und ist gerade mit der Planung dieses Tages beschäftigt, der am 20.11.2019 stattfinden wird. Da sie und ihre Kolleg*innen noch in der Planungsphase sind, möchte sie nicht zu viel verraten, was an diesem Tag alles stattfinden wird. Aber sie teilte uns mit, dass dieser Tag an den Schulen unter dem Aspekt 'Kinderrechte' als Projekttag genutzt werden kann. Dieser Tag soll eine zentrale Veranstaltung im Bezirk werden, wo sich die verschiedenen Träger und Einrichtungen zum Thema 'Kinderrechte' präsentieren können. Es soll auch ein Bühnenprogramm geben und vorab eine Ausschreibung für einen Beteiligungspreis, wofür es eine Ehrung geben wird. Kiezreporterin Ana erzählte in diesem Zusammenhang von einem Film zum Thema 'Gewaltfreie Erziehung', bei dem sie zusammen mit Kiezreporter Tyler Regie geführt hat. Darin wird ein Kind von seinen Eltern geschlagen und dieses Kind schlägt Kinder in der Schule. Der Film macht auf die Fortsetzung von Gewalt aufmerksam. Am Ende versöhnen sich die Kinder und wenden sich an ihren Vertrauenslehrer. Frau Nowarra sagte, dass man diesen Film als Projekt für den 20.11. einreichen könnte, damit er dann im Ernst Reuter Saal im Bezirksamt gezeigt werden kann. Unter folgendem Link könnt ihr den Film vorab auf YouTube sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=P2K7T9tu1Fs>



Neben den Vorbereitungen zum 20.11. kümmert sich Frau Nowarra auch darum, dass sich Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Schulen im Bezirk untereinander vernetzen können, damit sie sich gegenseitig mit Ideen und Anliegen unterstützen.

Wir freuen uns, dass wir Kinder nun eine Ansprechpartner*in haben, die unsere Interessen ernst nimmt, aber wie wird man überhaupt Kinder- und Jugendbeauftragte:

Dabei handelt es sich nicht um einen Beruf, für den es eine konkrete Ausbildung oder ein konkretes Studium gibt. Frau Nowarra hat einen persönlichen Bezug zu Reinickendorf, denn sie ist, wie wir, auch hier aufgewachsen. Sie lebte im Märkischen Viertel und machte auf dem Friedrich Engels Gymnasium ihr Abitur. Sie wollte als Kind immer Journalistin werden, machte aber ein Studium als Sozialarbeiterin und hat lange als Diplom-Sozialarbeiterin an einer Oberschule in Kreuzberg gearbeitet. Später machte sie an der evangelischen Hochschule in Berlin den Master of Social Work bzw. in 'Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession' und hat sich währenddessen auf Kinder - und Menschenrechte spezialisiert. Während ihres Studiums war sie in Westafrika und hat über Straßenkinder und inhaftierte Kinder geforscht.

Wir finden, das klingt alles sehr spannend und wir wollen wissen, warum es Frau Nowarra wichtig ist, sich für Kinder und Jugendliche einzusetzen und ob ihr ihre neue Arbeit gefällt:

Sich für Kinder und Jugendliche einzusetzen, ist eine Herzensangelegenheit von Frau Nowarra. Bereits als Kind war sie darüber wütend, dass die Erwachsenen immer alles bestimmt haben. Das empfand sie oft als ungerecht und über Ungerechtigkeit ärgert sie sich nach wie vor.

Frau Nowarra ist sehr zufrieden mit ihrer neuen Arbeit und fühlt sich von den Kolleg*innen im Bezirksamt sehr gut aufgenommen. Was ihr besonders gut gefällt, ist, dass sie zu Kinder - und Jugendeinrichtungen fahren kann, um sich dort mit den Heranwachsenden auszutauschen und dabei Tischfußball mit ihnen spielen kann. Ihre Arbeit besteht nicht nur aus Büroarbeit, sondern auch aus Besuchen in Einrichtungen, was sie toll findet.



Da wir Kiezreporter*innen uns auch stark für die Umwelt und ihren Schutz interessieren, wollten wir Frau Nowarras Meinung zum Thema Umweltverschmutzung hören:

Sie ist der Meinung, dass jede*r von uns dafür verantwortlich ist, dass es der Umwelt so gut wie möglich geht. Es ist schlimm, dass manche Autokonzerne ihre Abgaswerte manipulieren und die Käufer*innen denken, sie haben ein umweltschonendes Auto gekauft. Da können wir wenig machen, aber unsere Verantwortung besteht darin, zu entscheiden, Auto zu fahren oder nicht. Dasselbe gilt auch für Flugzeugreisen und der Entscheidung, ob man dreimal im Jahr oder nur einmal oder gar nicht das Flugzeug nimmt. Jede*r kann durch etwas Einschränkung, indem z.B. das Auto stehen bleibt, etwas für den Schutz der Umwelt tun.

Und was sagt Frau Nowarra zu den Lehrerstreiks:

Leider gibt es in Berlin und bundesweit zu wenige Lehrer*innen und es gibt mehr Schüler*innen als man vor ein paar Jahren erwartet hat. Die Klassen sind sehr groß und das kann anstrengend für die Lehrer*innen werden. Es ist verständlich, dass sie streiken, damit sich die Arbeitsbedingungen ändern. Nur wenn die Lehrer*innen gerne arbeiten und fit genug sind, können sie auch anständig den Kindern und Jugendlichen etwas beibringen. Die Arbeitsbedingungen müssen verbessert werden, damit die Lehrer*innen auch den Schüler*innen besser gerecht werden können, meint Nicole Nowarra.



Da man nicht jeden Tag die Kinder - und Jugendbeauftragte zu Besuch hat, nutzte Kiezreporter Tyler diese Gelegenheit, um ihr von einem lieblosen Spielplatz zu erzählen. Dieser befindet sich ganz in der Nähe, wo er und Kiezreporterin Ana wohnen. Beide beschwerten sich, da er nicht zum Spielen einlädt und Tyler findet dort auch alle zwei Tage Hundekot vor. Tyler und Ana haben ein Modell nach ihren eigenen Vorstellungen gebaut und es Frau Nowarra gezeigt. Frau Nowarra machte sich auch gleich mit den Kiezreporter*innen auf den Weg, um sich einmal selbst ein Bild von dem aktuellen Zustand des Spielplatzes zu machen. Vor Ort musste sie leider auch feststellen, dass der Spielplatz ungepflegt ist und keine schönen Spielmöglichkeiten anbietet. Sie nahm das Anliegen mit ins Bezirksamt und macht sich für eine Verbesserung des Spielplatzes stark.

Danke Frau Nowarra und bis bald! Ihre Kiezreporter*innen 😊





ONE BILLION RISING

Quelle: onebillionrising.de

One Billion Rising

One Billion Rising ist eine weltweite Kampagne, die zeigt, dass man keine Gewalt an Frauen und Mädchen anwenden soll. In Berlin war es am Brandenburger Tor am 14.02.2019. Dort gab es auch Stände mit Mützen und T-Shirts zur Veranstaltung sowie ein Memory zu den Menschenrechten am UNICEF-Stand. Natürlich gab es auch eine Bühne für die Tänzerinnen und Tänzer, die den Demo-Teilnehmer*innen den Tanz beigebracht haben. Unter www.onebillionrising.de könnt ihr euch alles zu der Tanz-Demo ankucken. Zur Unterhaltung gab es auch noch andere Auftritte und Tanzgruppen, die aufgetreten sind. Mitgemacht haben nicht nur Frauen und Mädchen, sondern auch Männer und Jungen. Bevor wir an der Demo teilgenommen haben, waren wir in der Kreativfabrik. Dort haben wir mit anderen Jungen und Mädchen den Tanz geübt und uns Westen mit dem Logo gedruckt. Wir haben uns am 14.02. mit anderen Kindern aus der Hausotter Grundschule und der Kreativfabrik getroffen und auf dem Ballplatz eine Tanzprobe gemacht. Gemeinsam sind wir danach zum Brandenburger Tor gefahren. Der Tanz hat uns sehr gefallen. Auch, dass so viele Leute mitgemacht haben. Es ging darum, ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen auf der ganzen Welt zu setzen.

Und das Beste ist, dass es die Veranstaltung „One Billion Rising“ jedes Jahr am Valentinstag gibt. Wir machen das nächste Mal wieder mit.

Dora und Miriam



Girls & Boys - Day

Der Girls & Boys - Day ist dazu da, damit Mädchen und Jungs die Möglichkeit haben, mal die Rollen zu tauschen und einen Frauen- oder Männerberuf auszuprobieren.

Ihr könnt euch einen Beruf auswählen, den ihr gerne mal machen wollt: Die Mädchen einen Beruf für Männer und die Jungs einen Beruf für Frauen. Es gibt dafür viele Projektangebote auf der Online-Plattform.

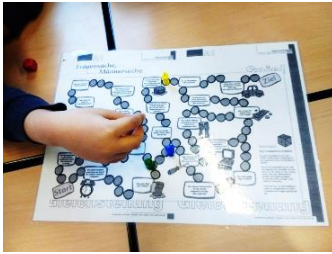
Wann ist der Boys & Girls - Day?

Am 28.03.2019 fand der Girls& BoysDay statt. Ich persönlich wollte im IC ein Praktikum machen. Dort arbeitet man viel mit Computern. Wenn ihr wollt, könnt ihr denen schreiben, ob ihr dort auch ein Praktikum machen könnt.

Hmmm... Was interessiert mich? Was wollt IHR denn später mal werden? Mein Traum ist es, mal berühmte Modedesignerin zu werden und alle meine Kollektionen in Paris rauszubringen! Und du? Schreib deine Träume auf! Damit verabschiede ich mich von euch!

Ich wünsche euch alles Gute, eure Elisa



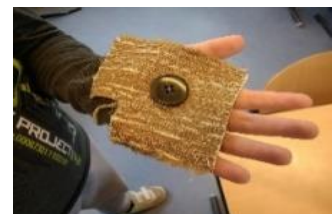


GirlsDay, & Boys Day 2019 an der Kolumbus Grundschule und anderswo

Den Girls & BoysDay gibt es jedes Jahr und ist mittlerweile zum festen Bestandteil in die Schuljahresplanung mit aufgenommen worden. Wie in den vergangenen Jahren auch, konnten die Mädchen aus den sechsten Klassen bereits eine Woche vorher in die angebotenen Schülerfirmen an der Paul Löbe Schule hinein schnuppern und in Vorbereitung auf den bevorstehenden Schulwechsel an eine Oberschule lernen, wie eine Schülerfirma funktioniert. In diesem Schuljahr waren die Integrationsschüler*innen der Klassenstufe 6 mit in die Durchführung des praxisorientierten Tages eingebunden. Die Jungen organisierten und betreuten an drei Tagen in der Girls & BoysDay-Woche einen Haushalts-, die Mädchen einen Technikparcour. Interessierte Klassen haben sich dann dafür angemeldet und die verschiedenen Stationen ausprobiert. Die Mädchen haben Wassersterne gefaltet, Geldtäschchen aus Tetrapacks hergestellt, Legofiguren nach Anleitung gebaut und gegeneinander das Strategiespiel „Vier gewinnt“ gespielt. Die Jungen konnten ihre Fertigkeiten im Bügeln, Wäsche falten, Knopf annähen und beim Sockenmemory beweisen. Anhand eines Würfelspiels wurden Fragen wie: „Wer macht zu Hause das Frühstück?“ oder „Wer repariert den Videorecorder? Mann oder Frau?“, ... heiß diskutiert.

Die Schüler*innen waren begeistert dabei, sich mit den Rollenbildern auseinanderzusetzen. Alle Stationen kamen gut an und wurden absolviert, die einen mit mehr Fun, die anderen mit technischem oder handwerklichem Geschick und Fingerspitzengefühl. Viele Jungen berichteten davon, im Haushalt selbstverständlich mitzuhelfen oder sogar feste Aufgaben zu haben wie einkaufen oder den Geschirrspüler auszuräumen. Das war spannend zu hören. Zum Girls & BoysDay selbst, hatten sich wieder viele Mädchen und Jungen für die angebotenen Praxisstellen angemeldet und den Tag in einer Firma oder anderen Institution verbracht, die sie sich aus dem Onlineportal herausgesucht oder privat organisiert hatten. In einigen Klassen zeigte sich eine deutliche Mehrheit an Schüler*innen, die den Tag außerhalb der Schule praktisch nutzten. Traditionell gehört der Donnerstagnachmittag in der Schulstation den Jungen. Hier treffen sie sich entweder zu einem offenen Angebot oder nehmen am Kochclub teil. So brodelte es auch am BoysDay wieder in der Küche. In der Marmeladenwerkstatt kochten die Jungs leckere Marmelade, von der sich jeder stolz ein Glas mit nach Hause nahm.

Julia Kühn





**Gutes für die Umwelt tun!!!
Wir Kiezreporter*innen machen mit!**

Wir Menschen benutzen zu viel Plastik. Wir wollen das verändern und in der Zukunft weniger Plastik benutzen und mehr darauf achten, ohne Plastik einzukaufen. Tiere sterben, weil sie Plastik mit Nahrung verwechseln oder sie kriegen es in den Hals und sterben durch Erstickung. Auch bei Schildkröten können sich Plastikringe um den Panzer wickeln, die Lungen werden zusammengedrückt und im Panzer entstehen zwei Buckel, weil das Plastik den Panzer zerquetschen kann. Sie sterben dann. Oder Möwen ersticken, weil sie das Plastik fressen, das im Schnabel feststeckt. Sie werden tot an den Strand gespült.

Wir alle wünschen uns, dass kein Plastik mehr verwendet wird. Manchmal sind die Lebensmittel auch sinnlos verpackt. Äpfel zum Beispiel müssen nicht in Plastik eingeschweißt werden. Wir können die Äpfel oder auch anderes Obst in einem Stoffbeutel kaufen oder in einem Netz. Das gibt es auch schon im Obstregal zu kaufen. Das ist umweltfreundlicher und man kann es öfter benutzen. Oder noch ein Beispiel: Jede*r kann es vermeiden, Plastiktüten zu benutzen oder zu kaufen. Plastiktüten sollten verboten werden. Das muss die Politik beschließen, zum Beispiel mit einem Gesetz gegen Plastiktüten. Darauf haben wir in der Umweltzeitung aufmerksam gemacht, welche ihr hier als Beilage findet! Viel Spaß beim Lesen.

Euer Tyler



Plastik im Ozean und an Land

Das Plastikproblem wird immer schlimmer und daran sind wir Menschen Schuld!

Meerestiere, wie z.B. Wale, Schildkröten oder Delfine, erkranken durch Plastikmüll in den Meeren und sterben früher oder später.

Das muss verändert werden und deswegen setzen sich Tierschützer dafür ein. Wenn ihr auch mithelfen wollt, könnt ihr eure Eltern fragen, ob sie bei einem europäischen Tier- und Naturschutzbund eine Spende abgeben können.

Der Tier- und Naturschutzbund versucht das Leben der Meerestiere zu verändern und schützt sie vor dem Plastikmüll.

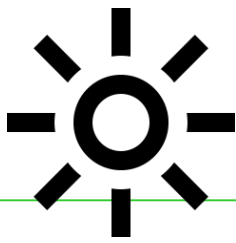
Jede Spende zählt, die Tiere brauchen Hilfe!!!

Eure Kiezreporter*innen

Unsere Umweltzeitung ist fertig. Wir haben lange und intensiv daran gearbeitet. Eine Station während unserer Recherchen waren die Unverpackt- Läden in Kreuzberg und Prenzlauer Berg. Was Ana, Isabell und Dora im Original Unverpackt- Laden in der Wiener Straße über plastikfreies und unverpacktes Einkaufen erfahren haben, könnt ihr in unserer Umweltausgabe der Kolumbus News nachlesen. Außerdem waren wir im Unverpackt- Laden in der Lychner Straße. Hier gibt es auch Obst und Gemüse aus der Region. Das bedeutet, dass alles frisch aus nahegelegenen Gärten in Berlin und Brandenburg kommt, natürlich ohne Verpackung und auf kurzen Transportwegen. Bei allen Produkten, die es im Laden gibt, wird darauf geachtet, dass ein fairer Handel stattfindet, deshalb ist es im Vergleich zum Supermarkt auch etwas teurer. Dafür bekommen die Menschen einen gerechten Lohn für ihre Arbeit und arbeiten unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen. Die Lebensmittel füllt man sich aus großen Behältern in Gläser oder andere mitgebrachte Behälter ab. Das macht Spaß, aber man muss auch gut aufpassen und vorher überlegen, wieviel man haben möchte. Kekse, Süßigkeiten oder getrocknete Früchte nimmt man sich mit einer Zange aus dem Glas. Die benutzte Zange wird dann in einen anderen Behälter gesteckt mit einem roten Smiley. Saubere, unbenutzte Zangen sind mit einem gelben Smiley gekennzeichnet. So gibt es keine Verwechslungen. Bevor man einkaufen kann, werden alle mitgebrachten Behälter auf einer Waage abgewogen, damit beim Bezahlen der eingekauften Sachen das Gewicht wieder abgezogen werden kann. Das ist sehr gut ausgedacht.

Der Sache Wegen! Im Unverpackt- Laden plastikfrei einkaufen!





Im Laden gibt es eigentlich alles, was man braucht: Nudeln, Mehl, Zucker, Kaffee, Nüsse, Cornflakes, Kakao, Gewürze, ... Milch und Getränke gibt es in Glasflaschen und Honig in Gläsern, die man beim nächsten Einkauf gleich wieder verwenden kann. Es gibt auch Papiertüten oder saubere Gläser, wenn man keinen eigenen Behälter dabei hat. Aber es gibt da auch Hygieneartikel, zum Beispiel Seife für den Körper und für die Haare. Waschpulver kann man sich aus großen Behältern abfüllen. Das Einkaufen im Unverpackt Laden ist ganz anders, als im Supermarkt. Es macht sehr viel Spaß, sich etwas auszusuchen und abzufüllen. Wir empfehlen euch, es auch einmal auszuprobieren. Vielleicht macht ihr mit euren Eltern mal einen Ausflug dorthin. Im Internet könnt ihr euch auch angucken, wie der Laden aussieht und warum es den Laden gibt. Es gibt viel wichtige Informationen zu umweltbewussten Einkaufen, zum Beispiel, was es heißt, Fair einzukaufen oder warum Plastik so schädlich ist oder was Bio bedeutet. Guckt einfach mal rein unter <http://der-sache-wegen.de> oder <http://original-unverpackt.de>. Dort gibt es auch viele Tipps, wie ihr euch Pflegeprodukte selber machen könnt.

Wir finden, dass es sehr wichtig ist, darauf zu achten, ohne den ganzen Verpackungsmüll einzukaufen. Es gibt so viel Plastikmüll auf der Erde und in den Meeren, dass überall Plastikberge entstehen und die Tiere sterben. Das Verbrennen des Mülls ist sehr schädlich für die Gesundheit. Wir schaden der Natur und uns selbst. Bitte denkt mal darüber nach.

Eure Kiezreporter*innen ☺



HIER SIND GUTE UND WICHTIGE UMWELTTIPPS:

- Weniger Müll verursachen!
- Was kann man tun, um Plastikmüll zu vermeiden?
 → Taschen, Beutel und Dosen beim Einkaufen mitnehmen!
- Nachhaltiger essen!
- Wie kann man nachhaltig essen?
 → regionale Waren kaufen wie z.B. einen Apfel aus Berlin anstatt eine Papaya aus dem Dschungel!

Von Tahim



Von Tyler

3 Umwelttipps von Kemal

Weniger mit dem Auto fahren und mehr das Fahrrad oder wenn, Elektro Autos benutzen.

Verzichtet auf den Verzehr von Fisch, da viele Meeresbewohner wie Thunfisch vom Aussterben bedroht sind!

Mann sollte alte kaputte Klamotten nicht wegwerfen, sondern bei Läden abgeben (wie H&M), die aus den kaputten Klamotten neue wieder herstellen.

Tipps für dir Umwelt

- Weniger Plastiksachen kaufen
 - Elektronische Geräte, die nicht benutzt werden, ausschalten
 - Alte, aber gute Kleidung kaufen, damit nicht zu viel Material benutzt wird
- Von Zheko

Umwelttipps von Ana

- Wenn ihr eine Plastiktüte Zuhause habt, benutzt sie, um den Plastikmüll in die Mülltonne zu packen.
- Wenn ihr den Fernseher nicht benutzt, macht in aus.
- Türen schließen und Licht ausmachen.
- Startet den Laufbus! Er geht so: Ein Kind ist vorne, die anderen fassen sich an die Schulter. Und Los! ;)
- Computer oder Playstation nur 10 Minuten pro Tag benutzen. Oder nicht unnötig anlassen.
- Das Brot nicht in Folie wickeln.

Unser Plastik-Projekt

Ich bin Lamija. Ihr kennt mich als Kiezreporterin, aber ich mache auch in der Umwelt AG mit und gehe montags zum Mädchentreff. Mir macht das Spaß und ich finde es gut, so viel zu machen und überall dabei zu sein. Mit den Kiezreporter*innen haben wir ein Plastikprojekt gemacht, so ist die Umweltzeitung entstanden. In der Tierschutz- und Umwelt haben wir aus dem gesammelten Plastikmüll tolle Figuren gemacht und aus Pappe was gebastelt. Ich habe einen Babykater zu Hause, der ist sehr verspielt. Ich habe ihm Spielsachen gebaut, aus einem Seil und Pappe. Daraus ist ein Spielseil zum Rumböcken geworden. Wir haben auch aus Plastik Flaschenroboter und vieles mehr gebaut. Also es hat mir und meinen Freunden viel Spaß gemacht. Alle haben mitgemacht. Die Plastiksachen haben wir in der Ausstellung zum ausgestellt.





Die Umwelt-AG



Die Umwelt-AG hat eine Ausstellung gemacht. In der Ausstellung gab es ein Quiz, einen Film, Plastikfiguren, Plakate und die Umweltzeitung zu sehen. Am Eingang durfte man durch ganz viel Plastik laufen, das auf dem Boden lag. Es hat Spaß gemacht, denn es gab viel zu entdecken. Das Quiz war witzig. Es gab 5 Fragen und man musste sich für A, B oder C entscheiden. Ich habe den anderen Besucher*innen die Umweltzeitung vorgestellt und darüber erzählt, wie sie entstanden ist. Die Plastikskulpturen haben sich alle angesehen. Von Isabell!



Die Plastik-Ausstellung an der Kolumbus-Grundschule

Hallo, ich bin Christina und ich gehe in die fünfte Klasse. Ich und meine Klasse waren in der Ausstellung der Umwelt AG. Erst mal haben wir uns Plastikfiguren angeguckt, die die Kinder der Tierschutz- und Umwelt AG und Mädchen aus dem Mädchentreff gebastelt haben. Ich habe auch mitgemacht. Dann haben wir uns die Plakate der 5b angeguckt, die im NaWi-Unterricht gestaltet wurden. Ich konnte fast nicht hinsehen, weil das, was ich da gesehen habe, sehr schlimm war. Wir konnten darauf sehen, was der Plastikmüll mit der Natur und mit den Tieren anrichtet, die daran sterben. Das ist sehr grausam. Danach haben wir ein kleines Quiz gemacht. Wir haben den Müll in die richtigen Tonnen sortiert. Dann haben wir uns noch die Umweltzeitung der Kiezreporter*innen angesehen, die sehr cool und interessant ist. Als nächstes haben wir uns einen Film über Plastik angeguckt und noch ein Quiz gemacht, über das, was im Film zu sehen war. Wir sollten uns für A, B oder C entscheiden. Die meisten Kinder sind auf den richtigen Buchstaben gehüpft und haben die Fragen richtig beantwortet. Dafür haben wir Punkte gekriegt. Mir hat die Ausstellung richtig gut gefallen und ich hoffe, euch gefällt mein Beitrag darüber. Eure Christina



Die Grüne Woche



Ich war mit den Kiezreportern bei der Grünen Woche. Die Grüne Woche ist eine Messe, wo man viele Sachen ausprobieren und essen kann, die man im Alltag sonst eher nicht probiert oder isst. Die Grüne Woche ist nur eine Woche im Jahr. Man kann auch Preise gewinnen, indem man Rätsel löst oder Quiz-Fragen beantwortet. Ich habe bei einem Quiz eine Stofftier-Kirsche gewonnen. Wir waren bei der Pressekonferenz und es wurden dort viele Fragen zum Thema Getreide von vielen Kindern gestellt z.B. was ist der Unterschied zwischen BIO-Produkten und normalen Produkten? Welches Brot wurde am meisten produziert? Wie wird die Getreidelandwirtschaft unterstützt? Welche anderen Produkte können außerdem aus Getreide hergestellt werden? Die meisten Stände waren BIO-Stände. Ich fand es cool, vieles zu probieren, was ich noch nie gegessen habe. Aber was ich schade fand, war, dass man keine Kühe mehr melken und streicheln konnte und die eigene gemolkene Milch nicht trinken konnte. Euer Kemal





Wir erzählen euch von der GRÜNEN WOCHEN

Alle fünften Klassen zur Grünen Woche gegangen. Dazu erzählen wir euch jetzt mehr. Wir waren dort in mehreren Hallen. Die Halle 1 war eine Markthalle. Da gab es viele Lebensmittel - am meisten BIO Produkte und umweltfreundlich hergestellt. Es gab viele Stände, an denen wir kosten und probieren konnten. Wir haben viele Eissorten genascht in verschiedenen Geschmacksrichtungen. Auch lecker waren die Kartoffeln und das Hühnchen. Wir haben Kuchen gekostet, der komplett ohne Zucker gebacken war und trotzdem süß geschmeckt hat. Doch das Eis war das beste. Mango Maracuja, Mango Kokos und Vanille Schoko. Es gab auch Milchshakes. Leider waren die ganz schön teuer.

In Halle 3 konnten wir Tiere beobachten. Die Küken konnten sogar gestreichelt werden. Für ein Lächeln gab es Luftballons in Tierform geschenkt. Außerdem gab es viele Fahrzeuge und Landschaftsgeräte, in die man sich reinsetzen konnte. Es gab einen Traktor mit Grubber und mit einem Pflug, eine Holzfällmaschine, Mähdrescher. Das war sehr interessant. Auch Kälbchen waren dort in kleinen Ställen mit Stroh. Wir konnten mit VR Brillen ein Video gucken. Halle 4 war eine Naturhalle. Dort waren auch Tiere. Wir konnten auf einen Baum klettern und Hunde streicheln.



Pro Halle hatten wir immer eine Stunde Zeit, in der wir uns in kleinen Gruppen umgucken durften. Danach haben wir uns wieder am verabredeten Treffpunkt getroffen. Jedes Kind durfte 10 Euro mitbringen. Wir Kiezreporter*innen hatten sogar noch ein bisschen mehr Geld zur Verfügung, weil wir auch etwas von unserem Preisgeld vom Schülerzeitungswettbewerb mitgenommen haben. Auf der Grünen Woche wurde auch gefilmt. Ein Kamerateam ist rumgegangen und hat alles aufgenommen.

Wir haben auch viel gelernt. In der Landwirtschaft wird das Feld bearbeitet. Die Erde wird umgepflügt, die Sämaschine sät die Samen aus, dann wird gedüngt, damit alles besser wächst, zum Beispiel mit Kuh und Pferdemist. Wenn das Korn reif ist, wird alles abgemäht. Im Mähdrescher werden die Körner vom Stiel getrennt und das Stroh rausgepustet. Danach kommt ein Fahrzeug, das das Stroh aufnimmt und zu Ballen presst. Daraus wird dann Silage, wenn man das Stroh mit anderem Futter mischt.

Es war so toll und voll cool. Es gab so viele Sachen für umsonst und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn wir da hoffentlich wieder mit der Klasse hingehen. Von Ana und Tyler!

Gesundes Roggenbrot – selbst gemacht

Hallo Leute,

ich bin Tahim und war mit den Kiezreporter*innen bei der Grünen Woche. Dort haben wir viel über Brot und Brötchen erfahren. Das beste Brot ist das mit den meisten Körnern. Ich habe euch ein Rezept rausgesucht. Viel Spaß beim Backen.

Zutaten für das einfache Roggenbrot

1. 700g Roggenmehl, nach Belieben Vollkorn.
2. 2 TL Salz.
3. 1 Päckchen Trockenhefe.
4. 2 TL Apfelessig.
5. 500 ml lauwarmes Wasser.

Zubereitung:

1. Mische alle trockenen Zutaten in einer großen Schüssel und gib dann das Wasser und den Apfelessig hinzu.
2. Knete nun den Teig mit deinen Händen für mehrere Minuten durch. Achte darauf, dass sich alle trockenen und nassen Zutaten verbinden und ein gleichmäßiger Teig entsteht.
3. Lasse den Teig für mindestens zwei Stunden an einem warmen Ort „gehen“.
4. Fülle den Roggenteig nach der Ruhezeit in die Kastenform.
5. Backe das Brot für ca. 50 Minuten bei 170 ° C Unter- und Oberhitze im Ofen.
6. Hole es anschließend heraus und lasse es in der Form abkühlen. Stürze das Roggenbrot aus der Kastenform heraus.
7. Jetzt ist es fertig zum Anschneiden.



gemalt von Marcel

Guten Appetit!

Wir waren heute in der Mensa und durften das Essen kostenlos essen. Es gab Bohnensuppe. Dazu gab es noch Brot und Salat. Am Anfang setzten wir uns an einen Tisch, an dem viele andere Kinder saßen. Dann kam ein Topf aus der Küche, aus dem wir uns die Suppe nehmen durften. Weiter weg war ein Tisch, auf dem Obst, Gemüse, Salat und Tee standen. Dann konnten wir essen. Als wir fertig waren, haben wir unsere Teller auf einen Wagen gestellt. Ich fand das Essen sehr lecker. Ich besuche regelmäßig die Mensa und esse dort.

~ Tahim



Mensa Probe-Essen

Hurra E



HMMM ... hat das lecker geschmeckt! Wir waren heute zum Probeessen in der Mensa. Es gab Bohnen-Suppe mit einem Brot dazu und Obst. Jetzt kommt meine Bewertung zur Mensa. Sehr lecker war das Essen. Die Arbeiter in der Mensa muss ich loben für ihre ganze Arbeit!

Sehr gut ist, dass am Ende eines der Kinder die Tische putzt und jemand anderes deckt für das nächste Essen. Von Elisa



Das Probeessen, heute am 27.03.2019, war weniger toll, denn es gab Grüne Bohneneintopf mit Vollkornbrot. Ana und ich haben überlegt, wie viel Sterne von 1 bis 5 wir geben könnten und haben uns für 3,5 Sterne entschieden. Dazu gab es Salat und zum Nachtisch Obst. Das war wieder das Gute daran. Die Mitarbeiterinnen von Luna an der Essenausgabe sind nett und lustig. Vor ein paar Tagen habe ich zum Mittagessen Lasagne gegessen und die hatte sehr lecker geschmeckt. Die Räume der Mensa sind sehr groß, aber kahl, also nicht dekoriert. Vielleicht kann man Bilder machen und die dann aufhängen, damit die Räume schöner aussehen. Wenn man in die Mensa rein kommt, ist in der Mitte die Essenausgabe und links und rechts sind die Räume zum Essen. Im Hort holen meist die Erzieher*innen das Essen in Schüsseln ab, die auf die Wagen gestellt werden. Die Kinder nehmen sich dann selbst die Schüsseln mit an den Tisch. Dann können sich alle so viel nehmen, wie sie brauchen. Nach dem Essen bringen sie die Teller, Gläser und das Besteck wieder auf einen anderen Wagen und wischen die Tische ab. Anschließend decken sie wieder den Tisch neu ein, für die anderen Kinder. Die letzte Gruppe stellt dann die Stühle hoch.

Wer will, kann jeden Tag essen gehen. Vorher müssen die Eltern aber bezahlen. Kinder, die nicht im Hort sind, holen sich das Essen vorne an der Theke ab. Zum Mittagessen dazu gibt es immer Gemüse oder Salat und Obst und auch Nachtisch. Das Essen soll ja gesund sein. Zum Trinken stehen immer Wasserkannen auf den Tischen. Viele Kinder gehen in der 2. Großen Hofpause von 12.00 bis 12.40 Uhr essen.

Neu ist, seit dem Schuljahr 2019/20 haben alle Kinder Anspruch auf ein Mittagessen, ohne dafür zu bezahlen. Dann werden täglich ca. 670 Kinder in der Mensa essen gehen. Das muss bestimmt sehr gut organisiert werden. Wie das funktioniert und wie sich die Schule darauf einstellt, davon werden wir berichten. Aber erst einmal: Guten Appetit! Tyler





Interview mit den Mitarbeiterinnen der Mensa

Nach unserem Testessen in der Mensa haben Kiezreporter*innen Ana und Tyler die Mitarbeiterinnen der Mensa interviewt. Was sie gesagt haben, ist hier für euch zusammengefasst zu lesen.

Eine der Mitarbeiter*innen in der Mensa heißt Afsaneh und sie kommt von der Firma Luna. Luna ist eine Firma, die Essen liefert. Afsaneh hat Spaß bei ihrer Arbeit und die Mensa gefällt ihr auch gut. Sie findet die Mensa zwar etwas klein, aber das ist nicht schlimm. In ihrer Freizeit beschäftigt sich Afsaneh gerne mit ihren Kindern. Sie putzt und kocht auch gerne. Auch die Arbeit mit den Kindern in der Mensa gefällt ihr sehr. Zu ihrer Arbeit in der Mensa gehört es auch, die Küche zu putzen, aber auch die Kinder müssen die Mensa sauber halten. Das Essen wird jeden Tag frisch zubereitet und die Erzieher*innen erstellen die Essens-Pläne. Das Essen wird nicht in der Mensa gekocht, sondern in der Firma Luna. Aber die Salate werden in der Mensa gemacht. Afsaneh macht mit ihren Kolleginnen die Essensausgabe. Nadia und Khalidar arbeiten auch in der Mensa. Die Frauen kommen morgens um 10h, decken die Tische, machen die Salate und Vorbereitungen. Wenn die Kinder essen, wird alles sauber gemacht. Haben die Kinder gegessen, räumen sie selbst ihre Tische ab, machen sauber und decken sie für die nächsten Kinder ein. Die Mensa gibt es erst seit kurzer Zeit. Für Khalidar ist es der erste neue Job in Deutschland. In ihrer Heimat hat sie 25 Jahre als Sekretärin im Gesundheitsministerium gearbeitet. Die Arbeit hier ist eine ganz andere, aber sie macht ihr Spaß.

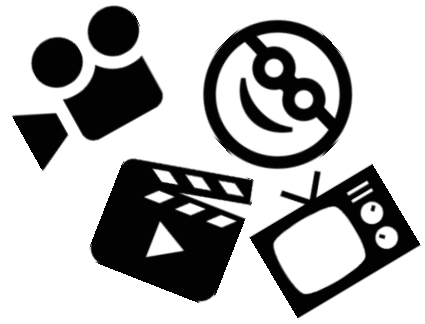


Ana-Maria, Khalidar, Afsaneh, Tyler

Wir Kiezreporter*innen wollten auch wissen, wie viele Essen in der Mensa jeden Tag ausgegeben werden. Ungefähr 300 Kinder essen hier jeden Tag und leider wird viel Essen weggeworfen. Laut einem Gesetz darf man das Essen nicht nach Hause mitnehmen. Leider wird das übrige Essen auch nicht an Obdachlose gespendet. Wir Kiezreporter*innen finden das sehr schade, da es viele Menschen in Berlin gibt, die nicht genug zu essen haben. **Wir wünschen uns von Luna, dass in Zukunft übrig gebliebenes Essen an Obdachlose verteilt wird!!!**



DANKE. Eure Ana und euer Tyler



Hi, ich bin eine Kiezreporterin und ich bin hier, um euch davon zu erzählen, was wir so bei der Berlinale gemacht haben. Wir haben zwei Filme geschaut: 'Cleo' und 'Kinder'. Ich möchte aber nur von dem Film 'Cleo' erzählen. Bei dem anderen Film wärt ihr schon am Anfang eingeschlafen, weil er so ruhig war. Der Film 'Cleo' war aber irgendwie auch für mich persönlich ein wenig gruselig.

Darin ging es um ein Mädchen, dessen Mutter bei ihrer Geburt gestorben ist. Als Cleo zehn Jahre alt ist, explodiert während einer Schatzsuche eine alte Bombe, wobei auch ihr Vater stirbt. Das war sehr traurig. Aber dann lernt Cleo drei Typen kennen, die ... Mehr möchte ich euch nicht verraten. Während des Films haben wir Popcorn gegessen und leckere Getränke bekommen. Es war ein sehr schöner Ausflug. Bye, eure Lamija!



Besuch bei der Berlinale 2019 - GenerationPlus



Wir waren bei der Berlinale 2019 und haben uns dort zwei Filme angeguckt. Wir waren an 2 Tagen im Filmtheater am Friedrichshain. Der erste Film hieß „Kinder“ und zeigte das Leben und das Verhalten von Kindern in Berlin, auch aus dem Wedding, nebenan. Bei dem zweiten Film, ging es um einen Mann und eine Frau, die ein Abenteuer erleben und das wieder in Berlin.

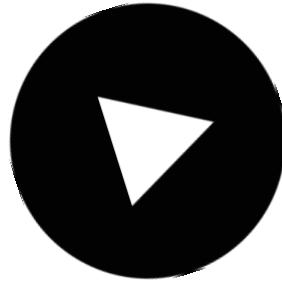
Es waren keine normalen Kinoveranstaltungen, sondern ganz besondere Vorstellungen, weil es diese Filme noch nicht in den richtigen Kinos gab. Sie wurden zum ersten Mal gezeigt und waren ganz frisch und neu. Nach dem Film konnten wir den Regisseuren und Schauspielern*innen Fragen stellen. Wir haben auch noch Autogramme bekommen. Euer Kiezreporter Tahim



Quelle: www.professional-production.de



Die Berlinale 2019



Ich finde toll, dass ich bei der Berlinale 2019 war. Wir waren im Kino Filmtheater im Friedrichshain und haben den Film 'Kinder' gesehen. Die Regisseurin Lina hat den Film über Kinder in Berlin gedreht. Am Schluss des Films, haben wir noch Fragen gestellt. Zurück zur Schule sind wir mit der U- Bahn gefahren.

Ich fand nicht so gut, ganz vorne zu sitzen, denn am Ende haben mir die Augen wehgetan. Aber es war sehr voll, deswegen mussten wir vorn sitzen. Mir hat der Film 'Kinder' gefallen. Ich fand ihn super, weil er in Berlin gespielt hat und ich viel erkannt habe.

Eure Kira Chayenne



Wir, die Kiezreporter*innen haben im Februar 2019 die Berlinale besucht. Wir sahen die Filme „Kinder“ und „Cleo“. Im Film „Kinder“ haben wir gesehen, wie sich Kinder verhalten und wie ihr Lebensraum aussieht. Der Film hat komplett in Berlin gespielt.

Bei „Cleo“ ging es um eine junge Frau, die ihren Vater und ihre Mutter verloren hat. Sie sucht nach einer Uhr der Brüder Sass, die die Zeit zurück- und vorspulen kann, um ihre Eltern wieder zum Leben zu bringen. Auf ihrer Suche danach lernt sie verschiedene Menschen

kennen und verliebt sich. Ich fand beide Filme sehr gut und würde mir sie noch einmal ansehen. Ich habe nach der Vorstellung auch drei Autogramme von den anwesenden Schauspielern und dem Kameramann bekommen.
Zheko

Ich war mit den Kiezreportern am 12.2.2019 und am 13.2.2019 auf der Berlinale am Friedrichshain. Wir haben dort zwei Filme gekuckt. Im ersten Film, den wir gesehen haben, ging es um Kinder und ihre Aktivitäten in Berlin. Der Film hieß auch 'Kinder'. Im zweiten Film, in dem wir am waren, hieß 'Cleo'. In diesem Film geht es um ein Mädchen namens Cleo, dessen Mutter bei der Geburt gestorben ist und eines Tages war sie auf der Suche nach dem Schatz der Brüder SASS. Den ersten Film fand ich eher langweilig, aber den zweiten Film fand ich sehr spannend und lustig. Von Kemal



Quelle: filmposter-archiv.de

Filme, die wir auf der Berlinale 2019 gesehen haben!



Die Berlinale ist ein Filmfestival, auf dem Filme gezeigt werden. Wir sahen die Filme *Kinder* und *Cleo*. *Cleo* kommt nach den Sommerferien in die Kinos. Wann der Film *Kinder* im Kino zu sehen ist, weiß ich nicht.

Wir haben uns die Filme im *Filmtheater am Friedrichshain* angeschaut. Wir hatten viel Spaß. Während wir die Filme schauten, haben wir Popcorn gegessen und Limo getrunken.

Cleo ist richtig spannend und schön. In diesem Film sind Cleo und Paul auf dem Teufelsberg. Dort suchen sie nach dem Schatz der berühmten Bankräuber Gebrüder Sass. Ob Cleo und Paul den Schatz finden, könnt ihr euch selbst anschauen. Mir hat dieser Film sehr gut gefallen. Auf dem Teufelsberg war ich auch schon mal. Es ist sehr schön dort! EUER TYLER

„Monsieur Claude und seine Töchter“ - eine Filmempfehlung von Kemal

Ich bin mit meiner Klasse im Kino Cineplex Alhambra Seestraße gewesen. Dort haben wir den Film „Monsieur Claude und seine Töchter 2“ gesehen. Im Film geht es um Monsieur Claude, dessen Töchter alle einen Mann haben, der aus einem anderen Land kommt. Der Film hat mir gefallen, aber ich muss zugeben, der erste Teil war besser. Wenn der Film einen anderen Ablauf gehabt hätte, wäre das besser gewesen, denn er war ähnlich wie in Teil 1. Von Kemal

6K United! ist ein Musikfestival, auf dem 6000 Kinder aus Berlin zusammen singen. Aus unserer Schule waren ungefähr 50 Kinder mit dabei. Wir haben viele Lieder gesungen. Ein Song hieß: „Can´t stop the feeling“. Der Chorleiter der Veranstaltung in der Mercedes Benz Arena, Fabian Sennholz, hat vor dem großen Auftritt vor Publikum das ganze Programm mit uns einstudiert. Das war die Generalprobe. 13 Lieder hat unsere Musiklehrerin Frau Specht mit uns ein halbes Jahr lang im Musikunterricht geübt und gesungen. In der Mercedes Benz Arena haben wir die Lieder mit allen teilnehmenden Schüler*innen zusammen geprobt. Fast alle Kinder hatten weiße T-Shirts an, damit der große Chor vom Publikum zu unterscheiden ist und die Lichtershow besser zur Geltung kommt. Im Publikum waren meist die Eltern und Familien der Sänger*innen, aber auch andere Leute, die gerne Kinder singen hören. Mir hat am besten das Lied: „Das Lied“ gefallen. Es ist von Julia Engelmann, einer Sängerin und Poetry-Slamerin. Sie war live mit auf der Bühne und hat ihre Texte vorgetragen und mit uns gemeinsam „Das Lied“ gesungen. Es waren so viele Kinder da, dass ich in der Pause lange anstehen musste, um mir etwas kaufen zu können. Die ganze Veranstaltung war ca. um 21 Uhr zu Ende. Davor hatten wir 2 Stunden Probezeit. Deshalb war unser Tag sehr lang. Was dann noch passierte, damit haben wir nicht gerechnet. Die S- Bahn fuhr nicht wegen eines Bombenfundes am Alexanderplatz. Wir mussten lange warten und laufen und ich war erst gegen 23 Uhr zu Hause. Um 8 Uhr war ich in der Schule und um ca. 23 Uhr im Bett. 15 Stunden ununterbrochen war ich an dem Freitag, 14.6.2019 auf den Beinen. Das war ganz schön anstrengend. Trotzdem hat es mir großen Spaß gemacht, mit so vielen Kindern zu singen. Im Nächsten Jahr nimmt unsere Schule wieder an der Veranstaltung 6K United! teil, dann mit viel mehr Kindern, weil alle so begeistert davon berichtet haben. Ich freue mich darauf und bin sehr gespannt, welche Lieder wir nächstes Jahr singen werden. Wenn ihr euch über die Veranstaltung 6K United informieren wollt, dann über www.6k-united.de ! Euer Tyler!

Ausschnitt aus ´das Lied´ von Julia Engelmann:

...

Ich surf im Internet

Such Lesebrillengestelle

Wälze Bücher auf dem Bett

Und ab und zu da denk ich

Ich pass hier nirgends rein

Und keiner scheint mir ähnlich

Keiner scheint mir nah zu sein

Wieso fühl ich mich anders und was soll das denn heißen?

Weil wir doch alle anders und dadurch wieder gleich sind

....



gemalt von Elisa

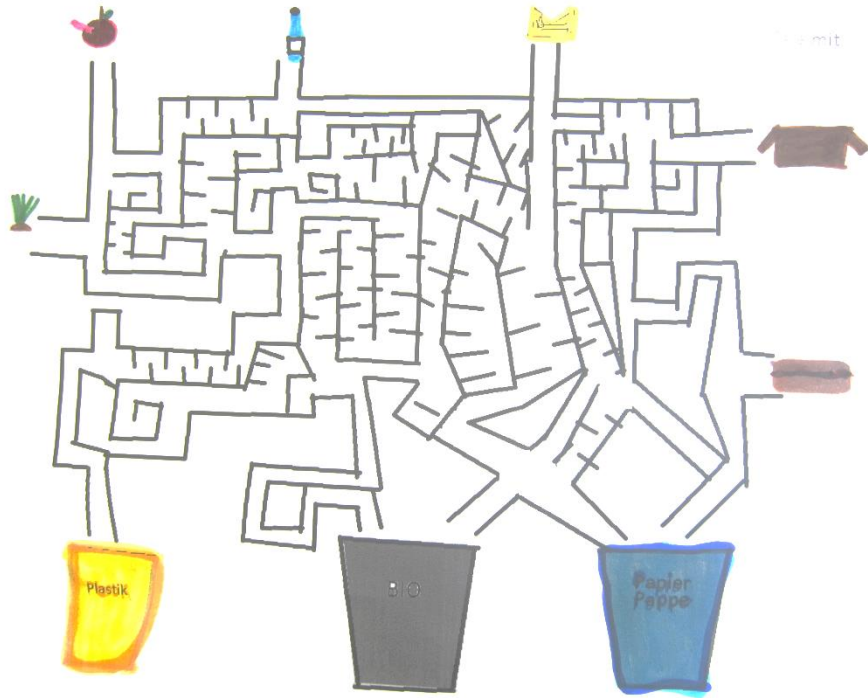


Umwelträtsel

M	B	X	V	C	M	E	H	R	W	E	G	Y	A	S	G
W	I	Q	M	Ü	L	L	T	R	E	N	N	U	N	G	N
N	O	K	I	L	B	A	K	E	L	I	T	Ä	P	L	U
A	T	T	R	F	F	O	T	S	T	S	N	U	K	S	Z
T	O	Y	S	O	N	D	E	R	M	Ü	L	L	A	A	T
U	N	P	Z	U	P	W	M	N	E	K	R	E	M	L	U
R	N	U	M	W	E	L	T	Z	E	I	T	U	N	G	M
S	E	B	L	H	Y	X	A	L	R	F	B	Ö	I	S	H
C	G	L	A	S	F	L	A	S	C	H	E	K	X	V	C
H	U	T	F	N	U	K	U	Z	T	G	H	U	Y	A	S
U	I	N	J	R	E	C	Y	C	L	I	N	G	T	Q	R
T	E	W	V	B	S	X	Q	Z	T	R	K	O	J	P	E
Z	R	V	I	E	L	K	N	Ü	C	H	F	T	R	A	V
Ü	F	S	W	E	R	T	S	T	O	F	F	E	E	P	T
R	L	D	N	A	F	P	K	M	B	J	H	F	B	I	L
P	L	Ö	L	K	X	Y	A	E	Z	Ä	S	H	U	E	E
F	A	H	R	R	A	D	U	C	K	L	Ü	C	A	R	W
B	F	U	P	L	A	S	T	I	K	H	Ö	O	S	T	M
Y	B	X	V	M	E	N	F	K	J	T	F	U	L	E	U
W	A	B	K	L	I	M	A	S	C	H	U	T	Z	B	I
R	A	B	T	R	E	W	R	E	V	R	E	D	E	I	W

Naturschutz, Biotonne, Mehrweg, Recycling, Klimaschutz, Glas, Papier, Plastik, Wertstoffe, Mülltrennung, abfallfrei, unverpackt, Umweltzeitung, Sondermüll, Glasflasche, wiederverwertbar, Weltmeer, Bakelit, Wertstoffe, Umweltverschmutzung, Mikroplastik, Kunststoff, Zukunft, sauber, Pfand, Stoffbeutel, Luft, Fahrrad

Umweltlabyrinth von Ana-Maria



Wieviel Plastikmüll landet jedes Jahr im Meer?

- a) 8 Millionen Tonnen
- b) 800 kg
- c) 8000 g

Wieviel Prozent Wasser befindet sich auf der Erdoberfläche?

- a) 90% (fast alles)
- b) 70% (etwa zwei Drittel)
- c) 30% (ein Drittel)

Welche Meerestiere fressen versehentlich Plastik?

- a) Schildkröten, Wale, Haie
- b) Seesterne, Igel, Möwen
- c) Katzen, Tigerhaie, Delfine

Wie gelangt Plastikmüll ins Meer?

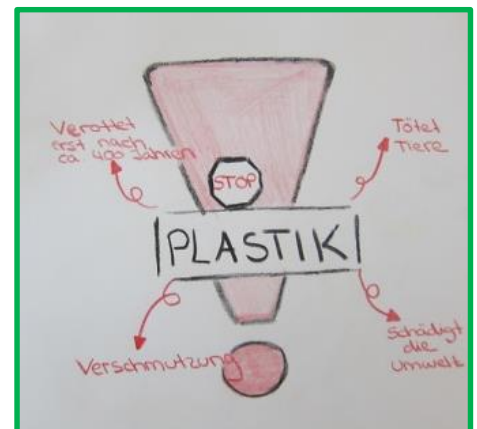
- a) durch Flüsse und Vulkane
- b) durch Wind und Autos
- c) durch Schiffe und Flüsse

Greenpeace hat monatelang in 42 Ländern Plastikmüll gesammelt und ausgewertet. Wer ist Verschmutzer Nummer 1?

- a) Danone
- b) Coca Cola
- c) Haribo



gemalt von der Praktikantin Louisa



Was wisst ihr über Plastik? Hier unsere Quizfragen:

Viel Spaß beim Raten! Und wenn ihr mal nicht weiter wisst, informiert euch darüber!

Eure Isabell

Rätselgedicht

Gesucht wird ein Land
mit 14 Städten und Millionen Geräten.
Mehr als sieben Flaggen gab es
und beginnt mit einem S.
Das Wetter ist schön,
wir brauchen keinen Föhn.
Dort ist die älteste Stadt der Welt,
du kannst sie nicht kaufen für Geld.
Es liegt neben der Türkei, das Land.
Viel kleiner ist es als Deutschland.
Gerade gibt es einen Krieg,
für 23 Millionen keinen Sieg.
Aber der Jasmin blüht immer noch
und wir haben die Hoffnung ja doch.
von Abdulrahman



.welt.de/reise/article5268332



☆ ☆

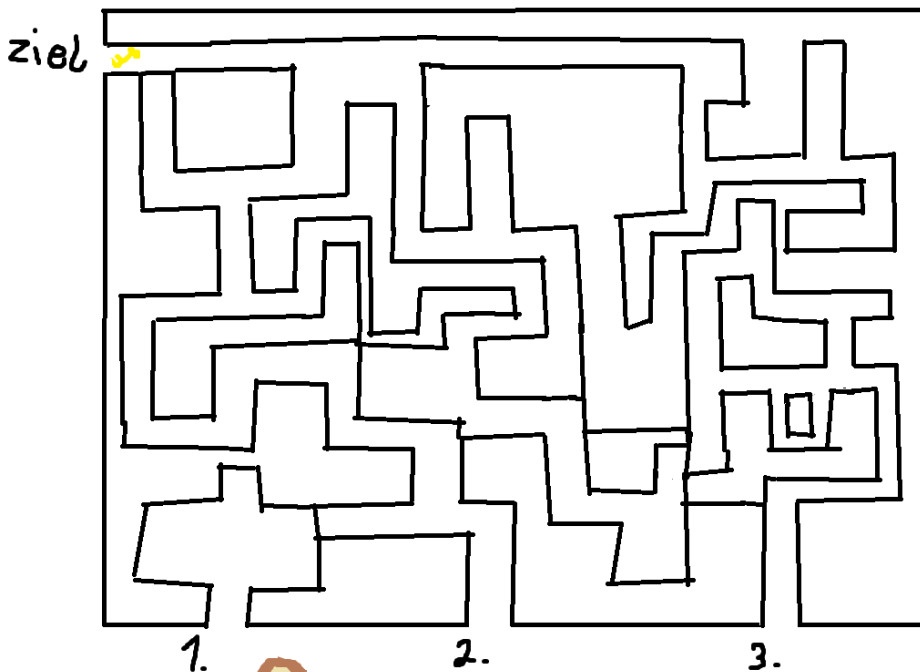
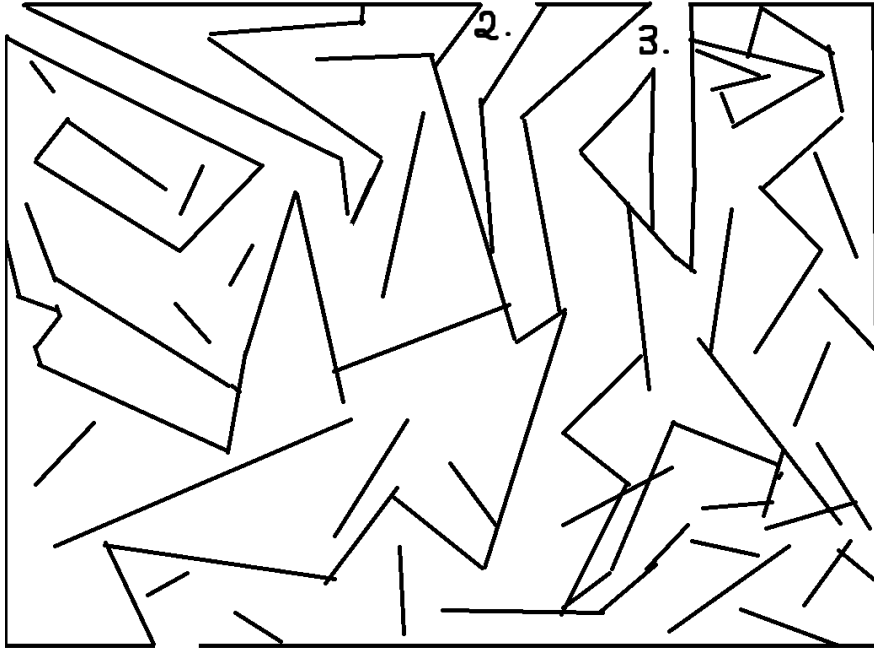
malvorlagen-seite.de

Wenn Ihr wisst, um welches Land es sich in dem Rätselgedicht handelt, könnt ihr hier seine Flagge ausmalen!

Viel Glück



Finde die Wege



Finde den Weg zum Schlüssel!



Ein Wörterrätsel!

OH NEIN! Die Wörter sind aus dem Text verloren gegangen! Kannst du sie wieder zusammenbringen, so, das der Text wieder vollständig ist?

Moritz' erster Milchzahn fällt aus!

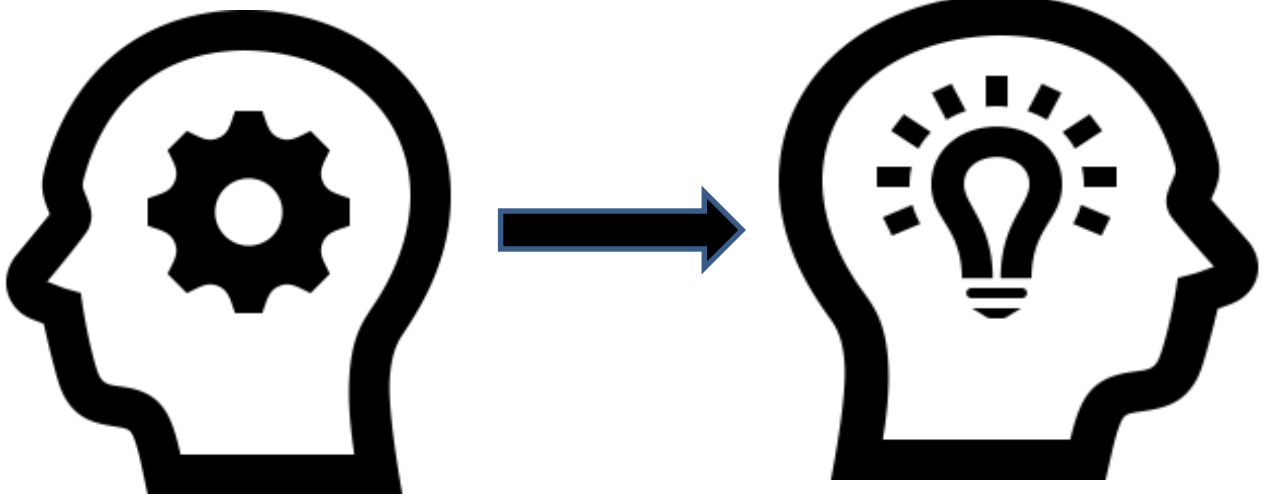
Heute ist Moritz besonders aufgeregt, denn sein _____ hat, als er frühstückte, angefangen zu wackeln! Er freut sich schon riesig, wenn der Zahn raus fällt! Denn dann kommt die _____, nimmt den Zahn und legt eine kleine Münze unter das _____. Moritz ging zum Kindergarten und zeigte seiner Freundin Laura seinen _____. „Das ist ja toll! Lass uns den Zahn Frau Breier zeigen!“, sagte Laura. „Au, ja!“. Beide machten sich auf den Weg zu Frau _____. Als Frau Breier den Zahn sah, sagte sie ganz stolz zu Moritz: „Du kannst ganz stolz auf dich sein Moritz! Jetzt bist du schon ein ganz _____ Junge!“. Gerade als sie das aussprach, fiel Moritz Milchzahn aus dem _____. „Sieh nur, Laura! Mein Zahn ist endlich rausgefallen!“, sagte er ganz glücklich. Als er zu Hause war, legte er den Zahn ganz vorsichtig unter das Kopfkissen. Und als er morgens aufwachte, lag eine _____ unter seinem Kopfkissen. Und mit der, holte er sich am Ende, ein leckeres Eis!

Falls du Probleme hast, hier ein paar Hilfestellungen:

Kopfkissen, Mund, Breier, Zahn, Wackelzahn, großer, Zahnfee, Münze

8 Wörter sind gesucht!

Viel Spaß wünscht dir, Elisa!



Hallo, ich bin Tyler,

ich habe ein kleines Interview mit meiner Klassenlehrerin Frau Herrlinger gemacht. Was sie mir erzählt hat, fand ich sehr interessant, aber lest selbst.

Tyler: „Wie sind Sie darauf gekommen, Lehrerin zu werden?“

Frau Herrlinger: „Tatsächlich bin ich ein bisschen vorbelastet, weil meine Eltern beide Lehrer*innen waren. Ich habe die Schule als Schülerin sehr gemocht und weil ich in meiner Jugendzeit auch gerne mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet habe, lag das eigentlich nahe, sich auch beruflich in diese Richtung zu orientieren.“

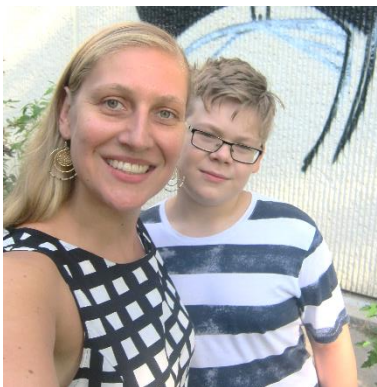
Tyler: „Wie finden Sie Ihre Klasse?“

Frau Herrlinger: „Ich habe meine Klasse sehr gern und bin immer darauf bedacht, dass wir uns gegenseitig respektieren und tolerieren und neben den schulischen Inhalten, die natürlich eine große Rolle spielen, auch menschlich und sozial ein schönes Miteinander pflegen.“

Tyler: „Gefällt Ihnen Ihre Arbeit?“

Frau Herrlinger: „Ja, mein Beruf macht mir großen Spaß, weil ich viel mit jungen Menschen zu tun habe und das Gefühl habe, dass sie mir auch sehr viel zurück geben.“

Frau Herrlinger und ich



Tyler: „Wie fanden Sie denn 6K United!?“

Frau Herrlinger: „6K United! gefiel mir sehr gut. Ich hatte vorher nur eine geringe Vorstellung davon, wie das ablaufen würde. Aber mit dem Betreten dieser großen Halle, war für mich völlig klar, dass sich die ganze Vorbereitung und das Üben der Lieder absolut lohnte, weil das ein unglaubliches und unvergessliches Erlebnis für mich war, in dieser riesengroßen Kindergruppe zu stehen und mit dem Publikum und der Liveband so eine irre Show zu veranstalten.“

Tyler: „Wie fanden Sie die Kinder bei 6K United!?“

Frau Herrlinger: „Die Kinder waren für mich motiviert, großartig und echt beeindruckend. Also, ich muss sagen, dass ich ganz schön erstaunt darüber war, was Kinder alles so bewirken und wie großartig sich das anhört, wenn alle, quasi Hand in Hand, gemeinsam singen.“

Tyler: „Wie war die Hin- und Rückfahrt?“

Frau Herrlinger: „Die Hinfahrt zur Mercedes Benz Arena war angenehm. Die Rückfahrt war anstrengend, weil ja an dem Tag am Alexanderplatz eine Fliegerbombe gefunden worden war, weshalb der Verkehr ausgesetzt hat und wir brauchten gut eineinhalb Stunden länger als geplant. Alle waren sehr müde und erschöpft. Da war es ja dann auch schon um 10 Uhr abends. An der Schule waren wir dann erst um 23 Uhr...eigentlich schon Schlafenszeit.“

Tyler: „Dankeschön für das Interview.“

Frau Herrlinger: „Gerne.“



Marcel's erstes Interview
„Im Hort mal nachgefragt“



Hallo Leute,

ich bin Marcel und habe in die AG Schülerzeitung mal reingeschnuppert. Da hatte ich auch schon gleich den Auftrag, rüber in den Hort zu gehen, um ein Interview zu führen, was die da so machen. Der Hort heißt aber schon lange nicht mehr Hort sondern **eFÖB** und das bedeutet **ergänzende Förderung und Betreuung** von Grundschulkindern nach dem Unterricht. Ich habe verschiedene Erzieher*innen gefragt, was sie begeistert.

Ich, Marcel: Was macht ihr so im Hort (eFÖB)?

Sebastian, Erzieher: „Wir betreuen die Kinder der Schule, die nach dem Unterricht nicht nach Hause gehen oder abgeholt werden. Wir spielen mit den Kindern und machen mit ihnen Hausaufgaben. Wir sind die „gute Seele“, achten aber auch auf Regeln und noch viel mehr. Du warst ja auch hier und weißt genau, was wir noch so machen.“

Ich, Marcel: Was begeistert Sie an Ihrer Arbeit?

Sebastian: „Tatsächlich, hier an der Schule ganz besonders, die Kinder und die Eltern. Das macht ganz viel Spaß. Alle haben viele soziale Kompetenzen, man macht viel miteinander und das macht mir am meisten Spaß. Das ist es, warum ich gerne hier bin.“

Ich frage Gabi: Was macht ihr mit den Kindern?

Gabi: „Wir lernen mit den Kindern, machen Hausaufgaben, wir spielen und verreisen mit ihnen, wir machen Ausflüge, gehen ins Kino und machen schöne Sachen mit den Kindern. Und wir sind immer Ansprechpartner*innen für sie.“

Frau Schilf ist begeistert von den vielen netten Kindern und der vielfältigen Arbeit. „Wir haben jeden Tag Spaß zusammen. Das kannst du doch bestätigen, oder?“

Gabi, Erzieherin: „Mich begeistert die Vielfalt der Kinder! Es kommen immer wieder neue Kinder dazu und das ist sehr interessant.“

Ich, Marcel: Ja, das stimmt. Ich habe da noch eine Frage. Warum arbeiten Sie hier?

Frau Schilf: „Weil mir das viel Freude macht mit den Kindern. Zu sehen, wie sie langsam groß werden, ist toll.“

Ich bin daran interessiert, was noch andere Erzieher*innen sagen und frage mich bei den Erzieher*innen weiter durch. Was macht ihr, wenn ihr unter Kindern seid?

Angela, Erzieherin: „Wir fördern und betreuen die Kinder. Ich gucke, wie sie miteinander spielen und achte darauf, ob gerade jemand Hilfe braucht, zum Beispiel, wenn sie Streit haben. Dann vermittele ich unter ihnen, wenn sie mich brauchen. Oder wenn sie etwas nicht finden, helfe ich.“

Ich, Marcel: Und bei neuen Kindern?

Angela: „Neuen Kindern zeige ich alles, die Gebäude und Räume. Ich spiele mit ihnen ein Spiel oder vermittele unter den Kindern. Heute gab es ein ganz neues Kind, das traurig war und weinte. Da habe ich versucht herauszufinden, was es so traurig macht. Das Kind hat mir erzählt, dass sein Bruder auch hier ist, sich aber gar nicht so richtig kümmert und mit anderen Kindern spielt.“

Ich frage weiter: Mit welchen Altersklassen kommen Sie am besten zurecht?

Sabine, Erzieherin: „Na mit Hortkindern, sonst würde ich ja hier nicht arbeiten. Ich habe früher im Kindergarten gearbeitet, aber mit größeren Kindern macht es mir schon mehr Spaß.“

Meine Zeit ist zu Ende. Ich habe herausgefunden, dass den Erzieher*innen die Arbeit mit den Kindern Spaß macht. Ich war selber mal im Hort und kann das nur bestätigen! Die letzte Hortreise in den Oktoberferien 2018 machten die Kinder nach Groß-Pinnow zum deutsch-polnischen Landhof „Arche“. Ich bin gespannt, wohin die nächste Reise geht.



Euer Marcel ☺